



INHALTSÜBERSICHT

	SEITEN
FACHMESSE	04
UNSER PARTNER ABG	05
FORUMSPROGRAMM	06–09
INNOVATIONEN '08	10
SONDERSCHAU KOMPASS-CARE E.V.	11
KONGRESS	12–13
Tagesübersicht Dienstag	14–15
Tagesübersicht Mittwoch	16–17
Tagesübersicht Donnerstag	18–19
Stationäre und ambulante Pflege	20–34
Rehabilitation und Therapie	35–37
Management, Organisation, Bildung	38–49
Bauen, Einrichten, Wohnen	50–51
PARTNER UND AUSRICHTENDE KONGRESSVERANSTALTER	52–53
ANMELDEFORMULAR TEILNAHMEBEDINGUNGEN	54

PFLEGE & REHA 2008: IM KONTEXT DER NEUEN MESSE

Die wohl größte Veränderung bei der PFLEGE & REHA 2008: das neue Messegelände. Das bestechende Ambiente der Neuen Landesmesse, die großzügigen Freiflächen und die moderne Architektur geben den glanzvollen Rahmen für die neue PFLEGE & REHA.

Inhaltlich präsentieren die Aussteller ihre Produkte, Dienstleistungen und Lösungen aus den Bereichen stationäre und ambulante Pflege/Rehabilitation und Therapie/Management, Organisation, Bildung sowie Bauen, Einrichten und Wohnen.

Bei Ihrem Besuch auf der Fachmesse verschaffen Sie sich nicht nur einen Überblick über alle relevanten Entwicklungen auf allen Gebieten der täglichen Praxis, sondern können auch Produkte vergleichen. Auf diese Weise bereiten Sie Investitionen gezielt vor und sichern Entscheidungen besser ab.

Lassen Sie sich überraschen. Und lassen Sie sich überzeugen von der PFLEGE & REHA 2008.



ABG – UNSER STARKER PARTNER AUF DER PFLEGE & REHA



□ Einkaufsverbund

□ Bauplanung

□ Beratung

Hilfe für alle, die helfen

Als 100%ige Tochtergesellschaft der Evangelischen Heimstiftung GmbH – einem der größten Träger der Altenhilfe in Süddeutschland – helfen wir, wo Hilfe benötigt wird. Mit dem, was wir am besten können: Wir beraten und unterstützen bundesweit mit unseren Dienstleistungen und qualifizierten Fachleuten soziale Einrichtungen und Verbände.

Einkaufen in einer starken Gemeinschaft

Die ABG ist einer der größten Einkaufsverbünde im Bereich der Altenhilfe in Deutschland. Über 1.100 stationäre Pflegeeinrichtungen, Wohnheime und Tagungshäuser profitieren bereits von den Vorteilen der kostenlosen Mitgliedschaft. Als Komplettausstatter beschafft sie für ihre Mitglieder Verbrauchsgüter und Ausstattungen.

- Spürbare Kostenersparnis bei möglichst allen Warengruppen („bester Preis“)
- Erprobte Produkte von zuverlässigen und namhaften Lieferanten
- Weniger Verwaltungsaufwand und damit geringere Prozesskosten
- Kompetente Einkaufsberatung
- Budgetierte Ausstattung bei Neu- und Umbauten
- Einfaches Reklamationsmanagement

Profitieren Sie von innovativen Lösungen im Baubereich

Wie kann „Wohnen im Alter“ in Zukunft aussehen? Funktionale und formschöne Lösungen hierzu zeigen Ihnen unsere Architekten, Planer und Lieferanten in drei Musterzimmern im ABG-Ausstellungsbereich. Überzeugen Sie sich davon, dass auch günstige Ausstattungen nicht unbedingt einen Qualitätsverlust bedeuten müssen. Wir beraten Sie kompetent und preisorientiert.



FORUMSVERANSTALTUNG

Hinweis: Die Teilnahme an der Forumsveranstaltung ist im Messe-Eintrittspreis enthalten!

DIENSTAG, 08. APRIL 2008

- 09:30 – 10:00 **DIE KORREKTE ANWENDUNG DES SEGUFIX-BANDAGEN-SYSTEMS**
VERANSTALTER: SEGUFIX® Bandagen, Das Humane System GmbH & Co. KG
REFERENT: Marion Hutny-Kamp
- 10:00 – 10:30 **SPRACHDOKUMENTATION IN DER PFLEGE MIT TALKTUMI®**
VERANSTALTER: TALKtumi®
REFERENT: Dr. Brigitte Schober-Schmutz, Leitung Forschung und Entwicklung des Projekts TALKtumi® – die elektronische Sekretärin für Pflegekräfte
- 10:30 – 11:30 **STURZPROPHYLAXE UND LAGERUNGSTECHNIKEN RUND UMS PFLEGE BETT**
VERANSTALTER: ABG Altenhilfe Beratungs GmbH
REFERENT: Friedhelm Henkel, Wissner-Bosserhoff in Kooperation mit ABG
- 11:30 – 12:00 **ERFAHRUNGSBERICHTE: UMBAU UND NEUGESTALTUNG IN ALTENPFLEGE-EINRICHTUNGEN**
VERANSTALTER: DOPPELPUNKT
REFERENT: DOPPELPUNKT – wir gestalten Lebensräume
- 12:00 – 12:30 **„CARE-O: INTEGRIERTE PFLEGE- UND BEHANDLUNGSPLANUNG AUF EDV-BASIS AM UNIVERSITÄTSKLINIKUM TÜBINGEN“**
VERANSTALTER: Klinikum Esslingen
REFERENT: Universitätsklinikum Tübingen
- 12:30 – 13:15 **DER DEUTSCHE ALTENPFLEGEMONITOR 2007/2008**
VERANSTALTER: JohnsonDiversey Deutschland
REFERENT: Jörg Paninka, Geschäftsführer Konzept & Markt, Wiesbaden
- 13:15 – 13:45 **KUNDENZUFRIEDENHEIT UNTERSUCHEN UND STEIGERN**
VERANSTALTER: Paul Harmann GmbH
REFERENT: Robin Bähr, Paul Harmann GmbH
- 13:45 – 14:15 **DIE VORTEILE IM NETZWERK FÜR UNSERE PARTNER – VORSTELLUNG EINES MODULAREN VERSORGUNGSKONZEPTE PFLEGEMANAGEMENT**
VERANSTALTER: ABG Altenhilfe Beratungs GmbH
REFERENT: N.N., Sanimed in Kooperation mit ABG



- 14:15 – 14:45 **VORAUSSETZUNGEN UND KONKRETE MASSNAHMEN FÜR EINE ERFOLGREICHE MARKENEINFÜHRUNG – MARKETINGSTRATEGIEN FÜR KLINIKEN UND EINRICHTUNGEN DER ALTENHILFE**
VERANSTALTER: Klinikum Esslingen
REFERENT: Werner Waldmann
- 14:45 – 15:30 **„A LA CARTE VERPFLEGUNGSMANAGEMENT“**
VERANSTALTER: ABG Altenhilfe Beratungs GmbH
REFERENT: Martin Pfendert, Intergast in Kooperation mit ABG
- 15:30 – 16:15 **SCHLECHTES IMAGE?**
VERANSTALTER: Evangelische Heimstiftung e.V.
REFERENT: Susanne Wetterich, Susanne Wetterich Kommunikation, Stuttgart
- 16:15 – 17:15 **PFLEGE BETT – DAS ALLROUNDTALENT MIT SPEZIALAUFGABEN**
VERANSTALTER: ABG Altenhilfe Beratungs GmbH
REFERENT: N.N, Fa. Bock in Kooperation mit ABG

MITTWOCH, 09. APRIL 2008

- 09:30 – 10:00 **BERUFSBEKLEIDUNG – VERGLEICH MISCHGEWEBE/BAUMWOLLE**
VERANSTALTER: Heinrich Seegers Hotelwäsche
REFERENT: Dieter Janze
- 10:00 – 10:30 **MEDIENUNTERSTÜTZUNG FÜR ANGEHÖRIGE**
VERANSTALTER: AOK Baden-Württemberg
REFERENT: Frau Prof. Dr. Cornelia Kricheldorf (Pflegebegleiter) und Herr Hansjörg Arnold (AOK-Pflegeheimnavigator)
- 10:30 – 11:00 **DIE BEDEUTUNG DER MANGELERNÄHRUNG BEIM ONKOLOGISCHEN PATIENTEN**
VERANSTALTER: Klinikum Esslingen
REFERENT: Ger. Schwerpunkt Esslingen
- 11:00 – 11:30 **CORPUS – INTERAKTIVE PFLEGE LÖSUNGEN MIT GARANTIRTER KOSTENREDUZIERUNG**
VERANSTALTER: Arjo GmbH
REFERENT: Gerog Dörr
- 11:30 – 13:00 **ERNÄHRUNG VON DEMENZKRANKEN MENSCHEN, NEUE ANSÄTZE IN DER BEWOHNERVERPFLEGUNG**
VERANSTALTER: ABG Altenhilfe Beratungs GmbH
REFERENT: Markus Biedermann in Kooperation mit ABG

- 13:00 – 13:45 **WIRTSCHAFTLICHKEIT GROSSKÜCHE**
VERANSTALTER: ABG Altenhilfe Beratungs GmbH
REFERENT: Martin Pfendert, Intergast in Kooperation mit ABG
- 13:45 – 14:30 **ERGEBNISORIENTIERTE REINIGUNG UND DIE MÖGLICHKEITEN, DIESE ZU ERREICHEN**
VERANSTALTER: ABG Altenhilfe Beratungs GmbH
REFERENT: Uwe Katzer in Kooperation mit ABG
- 14:30 – 15:15 **SOFT MEALS, PASSIERTE KOST – TOP IN FORM**
VERANSTALTER: ABG Altenhilfe Beratungs GmbH
REFERENT: H. Reiher, Resama in Kooperation mit ABG
- 15:15 – 15:45 **EXPERTISE IN PALLIATIVE CARE**
VERANSTALTER: Klinikum Esslingen
REFERENT: Universitätsklinikum Tübingen
- 15:45 – 16:15 **MARKTFORSCHUNG IN DER ALTENPFLEGE**
VERANSTALTER: Evangelische Heimstiftung e.V.
REFERENT: Jörg Paninka, Geschäftsführer Konzept & Markt, Wiesbaden
- 16:15 – 17:45 **LEBENSMITTELHYGIENE UND HACCP IN DER KÜCHE**
VERANSTALTER: ABG Altenhilfe Beratungs GmbH
REFERENT: Dr. Annette Grinot, Edeka in Kooperation mit ABG

DONNERSTAG, 10. APRIL 2008

- 09:30 – 10:00 **DAN TOUCH – SOFTWARE ZUM ANFASSEN**
VERANSTALTER: Dan Produkte Pflegedokumentation GmbH
REFERENT: Markus Blank
- 10:00 – 10:30 **MUSKEL – KNOCHEN – SPORT.
DIE WECHSELWIRKUNG VON MUSKEL UND KNOCHEN**
VERANSTALTER: Aerpah-Klinik Esslingen-Kennenburg
REFERENT: Dr. med. Silke John, Oberärztin in der Geriatrischen Rehabilitationsklinik der Aerpah-Klinik Esslingen-Kennenburg
- 10:30 – 11:00 **PERSONALENTWICKLUNG UNTER SCHWIERIGEN
RAHMENBEDINGUNGEN**
VERANSTALTER: Klinikum Esslingen
REFERENT: Dr. Katrin Schneider



- 11:00 – 11:30 **HÖREN – SINN DES LEBENS**
VERANSTALTER: Lindacher AG
REFERENT: Martin Schmidt
- 11:30 – 12:00 **„NORO“ – VIRENWIRKSAMKEIT VON DESINFIZIATIONSMITTELN**
VERANSTALTER: orochemie Dürr + Pflug GmbH + Co. KG
REFERENT: Kathrin Spät, Cornelia Wegemund
- 12:00 – 12:30 **HAUSGEMEINSCHAFTEN**
VERANSTALTER: EDV-Pflegedokumentation,
Eigenbetrieb Leben + Wohnen, Stuttgart
REFERENT: Ursula Schnelle, Leben + Wohnen
- 12:30 – 13:15 **GUTE PFLEGEHÄUSER – SCHÖN EINGERICHTET. WERKBERICHT DER ABG**
VERANSTALTER: ABG Altenhilfe Beratungs GmbH
REFERENT: Reinhard Pflüger, Regierungsbaumeister, Architekt, Stuttgart
- 13:15 – 13:45 **TIPPS UND TRICKS BEIM PATIENTENTRANSFER**
VERANSTALTER: Guldmann GmbH
REFERENT: Tina Sachs
- 13.45 – 14.15 **QUALIFIZIERUNGSANGEBOT**
VERANSTALTER: Klinikum Esslingen
REFERENT: Dr. Norbert Specht-Leiblen, Klinikum Esslingen
- 14.15 – 14.45 **STURZPRÄVENTION**
VERANSTALTER: Rölke Pharma GmbH
REFERENT: Thomas Rölke, Dr. Andrea Warnke
- 14.45 – 15.15 **HAUSGEMEINSCHAFTEN**
VERANSTALTER: EDV-Pflegedokumentation,
Eigenbetrieb Leben + Wohnen, Stuttgart
REFERENT: Jens Eckstein, Leben + Wohnen
- 15.15 – 15.45 **INNOVATIVE KONZEPTE FÜR EINE INTERKULTURELLE ALTENHILFE**
VERANSTALTER: PAWO Bezirksverband Württemberg e.V.
REFERENT: Marcel Faißt, Referent für Altenhilfe
- 15.45 – 16.15 **LERNAUFGABEN IN DER PRAKTISCHEN AUSBILDUNG**
VERANSTALTER: Prodos Verlag
REFERENT: Annerose Bohrer

INNOVATIONEN '08 AUF DER PFLEGE & REHA

VERANSTALTER: Hochschule Pforzheim in Zusammenarbeit mit DOPPELPUNKT – wir gestalten Lebensräume, Dipl.-Ing. Sandra Grimm

DOPPELPUNKT®
wir gestalten Lebensräume

HOCHSCHULE PFORZHEIM



Die Messe PFLEGE & REHA präsentiert in diesem Jahr zum ersten Mal die Innovationen '08 unserer Aussteller ganz kompakt in einer Sonderschau.

Die Kategorien Produktneuheit, Design und Dienstleistung zeigen den Besuchern auf einen Blick die neuesten Trends in der Pflegebranche.

KONZEPTION DER SONDERSCHAU

Die Marketing-Masterstudenten des Studiengangs Communication Management an der Hochschule Pforzheim in Kooperation mit dem Planungsbüro DOPPELPUNKT.

SONDERSCHAU

KOMPASS-CARE E.V.

VERANSTALTER: kompass-care e.V.

kompass-care

Auf der PFLEGE & REHA 2008 präsentiert das Kompetenzzentrum von kompass-care e.V. zum ersten Mal auf einer eigenen Sonderschau ganzheitliche Konzepte für Ausstattung und Einrichtung in Altenpflege, Krankenpflege, Rehabilitation, Hauswirtschaft und Organisation.

Praxisnahe Komplettausstattungen bis hin zu Einrichtungen von Einzelbereichen für:

- **Stationäre Einrichtungen** (Senioren- und Seniorenpflegeheime, geriatrische Kliniken, Krankenhäuser, gerontopsychiatrische Einrichtungen, Hospize)
- **Teilstationäre Einrichtungen** (Tagespflege, Tagesstätte, Tagesklinik, Kurzzeitpflege-Einrichtungen)
- **Ambulante Bereiche** (ambulante Pflegedienste, Mahlzeitendienste, mobile soziale Dienste, betreutes Wohnen, Hospiz- und Sitzwachengruppen, Senioren-erholung)
- **Offene Einrichtungen** (Seniorenclubs, Begegnungsstätten, Selbsthilfegruppen, Beratungsstellen)

Optimale pflegerische und hauswirtschaftliche Leistungen, verbunden mit einer ansprechenden Gestaltung, werden immer mehr zum Kriterium bei der Auswahl von Pflege- und Behandlungsplätzen. kompass-care bietet umfassendes, konzeptionell umsetzbares Wissen, Erfahrung, Ideen und damit konstruktive, nachvollziehbare Hilfe für Gesamt- und Teilausstattungen, insbesondere in professioneller Pflege und Rehabilitation.

www.kompass-care.de

DER KONGRESS: EFFIZIENTE FORTBILDUNG FÜR ENTSCHEIDER UND MITARBEITER



Einen möglichst hohen Standard an Versorgungsleistungen in Alten-, Wohn- und Pflegeheimen trotz nahezu leerer Kassen zu gewährleisten, ist eine Kunst, die das Management und die Mitarbeiter solcher Einrichtungen gleichermaßen herausfordert. Deshalb sollten möglichst viele Alternativen und Impulse geprüft werden, mit denen die ganzheitliche Qualität einer Einrichtung trotz Sparzwängen hochgehalten werden kann.

Der Kongress bietet diesbezüglich ein reichhaltiges Angebot an Seminarveranstaltungen für alle Bereiche der PFLEGE & REHA. Leiter und Entscheider finden hier wertvolle Beiträge, mit denen sie ihr Fachwissen aktualisieren und ausbauen können. Aber auch die Qualifizierung der Mitarbeiter in medizinischer, pflegerischer und organisatorischer Hinsicht ist ein Schwerpunkt des Seminarangebots. So lassen sich bei sorgfältiger Auswahl von Seminaren für Entscheider und Mitarbeiter Synergien entwickeln, die der gesamten Einrichtung zugute kommen.

Wenn dann noch Anregungen für sinnvolle Investitionen durch einen Besuch der Fachmesse aufgegriffen werden, hat sich für alle Beteiligten der Besuch der PFLEGE & REHA mehr als ausgezahlt.

DURCH FORTBILDUNG PUNKTEN



Regelmäßige Fortbildungen sind eine Säule zur Sicherstellung der qualitativ hochwertigen Berufsausübung. Der Fachkongress der PFLEGE & REHA bietet Ihnen hier die Chance, aus einer Vielzahl von Seminaren, Vorträgen und Workshops gezielt Ihren Bedarf zu decken.

Gleichzeitig können Sie damit Punkte erwerben, die Sie zum Nachweis z.B. für die freiwillige Registrierung benötigen. Alle Angebote sind anerkannt, und Sie erhalten einen zertifizierten Fortbildungsnachweis.

Die PFLEGE & REHA wird somit zu einem ganzheitlichen Fortbildungserlebnis für Sie.

ZERTIFIKAT

**Sichern Sie sich mit der PFLEGE & REHA
Ihre zertifizierten Fortbildungspunkte!**

DIENSTAG, 08. APRIL 2008

SEMINAR

STATIONÄRE / AMBULANTE PFLEGE	
P 1	Spiritualität im Krankenhaus Aerpah-Klinik Esslingen-Kennenburg 24 €
P 2	Pflege suchtkranker Menschen für MitarbeiterInnen in der Pflege also – Akademie für Leitung, Soziales und Organisation GmbH 24 €
P 3	Bewohnerorientierte Speiseversorgung Evangelische Heimstiftung GmbH 24 €
P 4	Mangel im Überfluss – zur Ernährungssituation alter Menschen Klinikum Esslingen 24 €
P 5	Die Pflege von Menschen mit Demenz in weit fortgeschrittenen Stadien der Erkrankung bpa Bundesverband privater Anbieter sozialer Dienste e.V. 44 €
P 6	Beratungs- und Steuerungsfunktion Deutscher Berufsverband für Pflegeberufe 24 €
P 7	Vorstellung einer Arbeitshilfe „Vorbereitung von stationären Pflegeeinrichtungen auf die MDK-Prüfung“ BWKG Baden-Württembergische Krankenhausgesellschaft 24 €
P 8	Lokomotorisches Assessment zur Sturzprophylaxe Aerpah-Klinik Esslingen-Kennenburg 24 €
P 9	GISAD Geriatriisch-internistische Station für akut erkrankte Demenzpatienten Deutscher Berufsverband für Pflegeberufe 24 €
P 10	Praxis der geriatrischen Palliativversorgung Klinikum Esslingen 24 €
P 11	Gut gepflegt genügt uns nicht! Anforderungen an eine christlich orientierte Pflege kranker und alter Menschen Caritasverband der Diözese Rottenburg-Stuttgart e.V. und Diakonisches Werk Württemberg e.V. 24 €
P 12	„Sicherung der Pflegequalität mit einem Sternesystem! Was hat der Verbraucher davon?“ TALKtumi® 24 €
REHABILITATION / THERAPIE	
R 1	Die umfassend fachgerechte Versorgung älterer Menschen mit Diabetes mellitus Klinikum Esslingen 24 €
R 2	Kognitives Training nach Dr. med. Franziska Stengel in Therapie und Rehabilitation Aerpah-Klinik Esslingen-Kennenburg 44 €
R 3	Die „Fünf Esslinger“ – ein Bewegungsprogramm zur Sturzprophylaxe Aerpah-Klinik Esslingen-Kennenburg 24 €
MANAGEMENT / ORGANISATION / BILDUNG	
M 1	Vernetzung und integrierte Versorgung für Palliativpatienten Klinikum Esslingen 24 €
M 2	Zukunftsstrategien für ambulante Pflegedienste bpa Bundesverband privater Anbieter 24 €
M 3	Strategie Kundennähe: mit flexiblen Angeboten Pflegedienstkunden halten und gewinnen VDAB Verband Deutscher Alten- und Behindertenhilfe e.V. 24 €
M 4	Betreutes Wohnen daheim als Alternative zu betreutem Wohnen und Heim – bezahlbare Gesamtkonzepte VDAB Verband Deutscher Alten- und Behindertenhilfe e.V. 24 €
M 5	Führungsmitarbeiter/-innen qualifizieren – Studium oder Weiterbildung? also – Akademie für Leitung, Soziales und Organisation GmbH 24 €
M 6	Alter und Behinderung – Lebenswelten geistig behinderter Senioren Kommunalverband für Jugend und Soziales 24 €
M 7	Fehlermeldung mit System also – Akademie für Leitung, Soziales und Organisation GmbH 44 €
BAUEN, EINRICHTEN UND WOHNEN	
W 1	Bemusterungsstrategien bei Altenheim-Neubauten Planungsbüro Doppelpunkt – wir gestalten Lebensräume 24 €



ZEITRAUM	09	10	11	12	13	14	15	16	17	18	SEITEN
09:30-10:45 UHR	[Bar chart showing activity from 09:30 to 10:45]										20
09:30-11:00 UHR	[Bar chart showing activity from 09:30 to 11:00]										20
09:30-11:00 UHR	[Bar chart showing activity from 09:30 to 11:00]										21
09:30-12:00 UHR	[Bar chart showing activity from 09:30 to 12:00]										21
09:30-12:00 UHR	[Bar chart showing activity from 09:30 to 12:00]										22
10:00-12:00 UHR	[Bar chart showing activity from 10:00 to 12:00]										22
14:00-15:00 UHR	[Bar chart showing activity from 14:00 to 15:00]										23
14:00-15:30 UHR	[Bar chart showing activity from 14:00 to 15:30]										23
14.00-16.00 UHR	[Bar chart showing activity from 14:00 to 16:00]										24
14.00-17.00 UHR	[Bar chart showing activity from 14:00 to 17:00]										24
14.00-17.30 UHR	[Bar chart showing activity from 14:00 to 17:30]										25
16:00-17:30 UHR	[Bar chart showing activity from 16:00 to 17:30]										25
[Solid colored separator row]											
09:30-13:00 UHR	[Bar chart showing activity from 09:30 to 13:00]										35
14:00-17:00 UHR	[Bar chart showing activity from 14:00 to 17:00]										35
16:00-17:30 UHR	[Bar chart showing activity from 16:00 to 17:30]										36
[Solid colored separator row]											
09:30-12:30 UHR	[Bar chart showing activity from 09:30 to 12:30]										38
09:30-12:30 UHR	[Bar chart showing activity from 09:30 to 12:30]										38
11:00-12:30 UHR	[Bar chart showing activity from 11:00 to 12:30]										39
13:30-15:00 UHR	[Bar chart showing activity from 13:30 to 15:00]										39
14:00-15:30 UHR	[Bar chart showing activity from 14:00 to 15:30]										40
14:00-17:00 UHR	[Bar chart showing activity from 14:00 to 17:00]										40
15:30-17:00 UHR	[Bar chart showing activity from 15:30 to 17:00]										41
[Solid colored separator row]											
16:00-17:00 UHR	[Bar chart showing activity from 16:00 to 17:00]										50

MITTWOCH, 09. APRIL 2008

SEMINAR

P 13

STATIONÄRE / AMBULANTE PFLEGE

Pflegevisite für Menschen mit Demenz
Demenz Support Stuttgart GmbH 24 €

P 14

Palliative Praxis
bpa Bundesverband privater Anbieter 24 €

P 15

INSEL – Entwicklung und Implementierung eines Instruments zur praxisnahen Erfassung von Lebensqualität
Paul Wilhelm von Keppeler-Stiftung 24 €

P 16

Das intelligente Heim: zukunftsweisende Technologie in der stationären Altenhilfe
Paul Wilhelm von Keppeler-Stiftung 24 €

P 17

Hausgemeinschaften und Alltagsbegleitung
Samariterstiftung 24 €

P 18

Das Verpflegungskonzept
Evangelische Heimstiftung GmbH 24 €

P 19

Lokomotorisches Assessment zur Sturzprophylaxe
Aerpah-Klinik Esslingen-Kennenburg 24 €

P 20

Demenz und Depression – die häufigsten psychiatrischen Erkrankungen alter Menschen
Klinikum Esslingen 24 €

P 21

Freiheitsbeschränkende Maßnahmen in der ambulanten und stationären Pflege – Wie lassen sie sich verhindern?
Klinikum Esslingen 24 €

P 22

Sterbebegleitung im Pflegeheim
Evangelische Heimstiftung GmbH 24 €

P 23

Primary Nursing
Deutscher Berufsverband für Pflegeberufe 24 €

REHABILITATION / THERAPIE

R 4

Die „Fünf Esslinger“ – ein Bewegungsprogramm zur Sturzprophylaxe
Aerpah-Klinik Esslingen-Kennenburg 24 €

MANAGEMENT / ORGANISATION / BILDUNG

M 8

25. BWKG-Fachtag für Pflegeeinrichtungen
Baden-Württembergische Krankenhausgesellschaft (BWKG) 24 €

M 9

Abenteuer Existenzgründung im Gesundheitswesen – für Menschen mit Können und Visionen
also – Akademie für Leitung, Soziales und Organisation GmbH 44 €

M 10

Heimrecht in Baden-Württemberg
Ministerium für Arbeit und Soziales 24 €

M 11

Belegungsmanagement und Kosten- und Budgetcontrolling im stationären Bereich
VDAB Verband Deutscher Alten- und Behindertenhilfe e.V. 24 €

M 12

Steuerlicher Paragrafen-Dschungel – Tipps und Tricks für Einrichtungen des Gesundheitswesens
also – Akademie für Leitung, Soziales und Organisation GmbH 44 €

M 13

Mitarbeiter ohne formale Qualifikationen (z. B. in der Behandlungspflege) – Pro und Contra
VDAB Verband Deutscher Alten- und Behindertenhilfe e.V. 24 €

M 14

Tagespflege: konzeptionelle Grundaspekte
bpa Bundesverband privater Anbieter 44 €

M 15

Casemanagement
also – Akademie für Leitung, Soziales und Organisation GmbH 24 €

M 16

Sprachdokumentation mit TALKtumi®: Qualitätssicherung/Entbürokratisierung/Amortisation aus der Sicht der Praktiker
TALKtumi® 44 €

BAUEN, EINRICHTEN UND WOHNEN

W 2

Demenzfreundliches Bauen – neue Projekte, aktuelle Forschungsergebnisse
Demenz Support Stuttgart GmbH 24 €



ZEITRAUM	09	10	11	12	13	14	15	16	17	18	SEITEN
09:30-11:00 UHR	[Bar chart showing activity from 09:30 to 11:00]										26
09:30-12:30 UHR	[Bar chart showing activity from 09:30 to 12:30]										26
11:00-12:00 UHR	[Bar chart showing activity from 11:00 to 12:00]										27
13:30-14:30 UHR	[Bar chart showing activity from 13:30 to 14:30]										27
14:00-15:30 UHR	[Bar chart showing activity from 14:00 to 15:30]										28
14:00-15:30 UHR	[Bar chart showing activity from 14:00 to 15:30]										28
14:00-15:30 UHR	[Bar chart showing activity from 14:00 to 15:30]										29
14:00-17:00 UHR	[Bar chart showing activity from 14:00 to 17:00]										29
14:00-17:00 UHR	[Bar chart showing activity from 14:00 to 17:00]										30
16:00-17:00 UHR	[Bar chart showing activity from 16:00 to 17:00]										30
16:00-18:00 UHR	[Bar chart showing activity from 16:00 to 18:00]										30
16:00-17:30 UHR	[Bar chart showing activity from 16:00 to 17:30]										36
09:30-13:00 UHR	[Bar chart showing activity from 09:30 to 13:00]										41
10:00-12:00 UHR	[Bar chart showing activity from 10:00 to 12:00]										42
10:30-12:00 UHR	[Bar chart showing activity from 10:30 to 12:00]										42
11:00-12:30 UHR	[Bar chart showing activity from 11:00 to 12:30]										42
14:00-15:30 UHR	[Bar chart showing activity from 14:00 to 15:30]										43
14:00-15:30 UHR	[Bar chart showing activity from 14:00 to 15:30]										43
14:00-17:30 UHR	[Bar chart showing activity from 14:00 to 17:30]										43
15:30-17:00 UHR	[Bar chart showing activity from 15:30 to 17:00]										44
16:00-17:30 UHR	[Bar chart showing activity from 16:00 to 17:30]										44
09:00-10:30 UHR	[Bar chart showing activity from 09:00 to 10:30]										50

DONNERSTAG, 10. APRIL 2008

SEMINAR

P 24

STATIONÄRE / AMBULANTE PFLEGE

Gepflegt wohnen
Samariterstiftung 24 €

P 25

„Schlaganfall – was kommt danach?“ – Akutbehandlung und was kommt nach der Akutbehandlung?
Klinikum Esslingen 24 €

P 26

Die Reform der Pflegeversicherung
Evangelische Heimstiftung GmbH 24 €

P 27

Ambulante psychiatrische Pflege
also – Akademie für Leitung, Soziales und Organisation GmbH 24 €

P 28

Aromakunde und Handmassage für Menschen mit Demenz
Wohlfahrtswerk für Baden-Württemberg 24 €

P 29

Stationäre Wohngemeinschaften im Haus am Kappelberg
Wohlfahrtswerk für Baden-Württemberg 24 €

P 30

Innovative technische Hilfen für Pflegebedürftige
Ministerium für Arbeit und Soziales Baden-Württemberg 24 €

P 31

Lokomotorisches Assessment zur Sturzprophylaxe
Aerpah-Klinik Esslingen-Kennenburg 24 €

P 32

Wachkoma, Heimbeatmung, Tracheotomie
also – Akademie für Leitung, Soziales und Organisation GmbH 24 €

REHABILITATION / THERAPIE

R 5

Motorische Rehabilitation nach Schlaganfall – neue Wege für Schlaganfallpatienten
Klinikum Esslingen 24 €

R 6

Die „Fünf Esslinger“ – ein Bewegungsprogramm zur Sturzprophylaxe
Aerpah-Klinik Esslingen-Kennenburg 24 €

MANAGEMENT / ORGANISATION / BILDUNG

M 17

Zusammenspiel von hauptamtlicher Arbeit und Bürgerengagement – Zukunftsmodell oder Sparmaßnahme?
Samariterstiftung 24 €

M 18

Die Erfolgsfaktoren des betrieblichen Gesundheitsmanagements
Klinikum Esslingen 24 €

M 19

Konflikte fair und nachhaltig lösen
also – Akademie für Leitung, Soziales und Organisation GmbH 44 €

M 20

PFLEGE & MEDIEN – Was ist für Medienvertreter berichtenswert und wie können sie für die Belange der Altenhilfe interessiert werden?
Evangelische Heimstiftung GmbH 24 €

M 21

Qualitätszirkelarbeit plus
Evangelische Heimstiftung GmbH 24 €

M 22

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter leistungsorientiert bezahlen
also – Akademie für Leitung, Soziales und Organisation GmbH 44 €

M 23

Wer fragt – überlebt!
Evangelische Heimstiftung GmbH 24 €

M 24

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit für Pflegeeinrichtungen
Evangelische Heimstiftung GmbH 24 €

M 25

„Der Kunde, der sich beschwert, ist mein bester Freund“
Evangelische Heimstiftung GmbH 24 €

M 26

Das Sozialmanagerstudium in Deutschland: Inhaltliche Schwerpunkte in den Studiengängen im Vergleich zu den Anforderungen der Praxis in Non-Profit-Bn TALKtumi® 24 €

BAUEN, EINRICHTEN UND WOHNEN

W 3

„Der erste Eindruck zählt“
Evangelische Heimstiftung GmbH 24 €



	09	10	11	12	13	14	15	16	17	18		
ZEITRAUM	09:30–11:00 UHR											31
	09:30–12:30 UHR											31
	11:00–12:30 UHR											32
	11:30–12:30 UHR											32
	14:00–15:30 UHR											32
	14:00–16:30 UHR											33
	14:00–17:30 UHR											33
	14:30–15:30 UHR											34
	15:30–17:00 UHR											34
	14:00–17:00 UHR											37
	16:00–17:30 UHR											37
	09:30–12:00 UHR											45
	09:30–12:30 UHR											45
	10:00–11:30 UHR											46
	10:00–11:30 UHR											46
	11:00–13:00 UHR											47
	14:00–15:30 UHR											47
	14:00–16:00 UHR											48
	14:00–15:30 UHR											48
16:00–17:30 UHR											49	
16:30–17:15 UHR											49	
09:00–10:30 UHR											51	

SEITEN

DIENSTAG, 08. APRIL 2008

P 1

SPIRITUALITÄT IM KRANKENHAUS

09:30 – 10:45

Menschen im Krankenhaus – Zerrieben zwischen Kommerz und Ethik?

VERANSTALTER: Aerpah-Klinik Esslingen-Kennenburg

INHALT: Spiritualität – der Begriff ist erst einmal ein geduldiger semantischer Sammeltopf für viele innere Vorgänge, die sich mit der Entwicklung unseres Seelenlebens beschäftigt. Sammelbegriff für die Momente, in denen wir uns bewusst mit den großen Fragen des Lebens beschäftigen: Philosophieren, Beten, Meditieren, Besinnung, Standortbestimmung, Sinnfrage. Ist ein Krankenhaus ein Ort der Spiritualität behindert od. mehr denn je braucht? Alles, was uns innerlich stark macht, ist eine Gegenkraft, macht uns wehrhafter gegen inhumane Einflüsse, hilft zu bewahren was wertvoll ist, öffnet neue Möglichkeiten

REFERENT: Dr. med. Martin Runge, Theologe und Arzt, Aerpah-Kliniken Esslingen und Ilshofen

RAUM: C4.1.1

PREIS: € 24,- **ONLINE-PREIS:** € 20,-

P 2

PFLEGE SUCHTKRANKER MENSCHEN FÜR MITARBEITERINNEN IN DER PFLEGE

09:30 – 11:00

Mehr Kompetenz, Sicherheit und Handlungsfähigkeit für den Berufsalltag

VERANSTALTER: also Akademie für Leitung, Soziales und OrganisationGmbH

INHALT: Diese Veranstaltung richtet sich an pflegerische MitarbeiterInnen, auch an Stations-, Pflegedienst- und Heimleitungen in Einrichtungen mit PatientInnen bzw. BewohnerInnen, die eine Suchtproblematik aufweisen.

Angesprochen werden sowohl MitarbeiterInnen im therapeutischen Bereich (z.B. Suchtfachklinik, Psychiatrie) als auch im betreuenden Bereich (z.B. Heim).

REFERENT: Frank Schmitz, Dozent der also akademie/Pflegedienstleiter der Asklepon Psychiatrie, Lagen GmbH

RAUM: C4.1.2

PREIS: € 24,- **ONLINE-PREIS:** € 20,-

**P 3 BEWOHNERORIENTIERTE SPEISEVERSORGUNG**

09:30 – 11:00

Essen als Highlight im Bewohneralltag

VERANSTALTER: Evangelische Heimstiftung GmbH

INHALT: Es heißt nicht umsonst: „Essen und trinken hält Leib und Seele zusammen“. Die Mahlzeiten haben im Pflegeheim einen zentralen Stellenwert, der weit über die Gewährleistung einer ausreichenden Kalorienzufuhr hinausgeht: Sie haben direkten Einfluss auf die Lebensqualität der dort lebenden Menschen. Das Ziel unserer Speiseversorgung ist es, dass Bewohner Essen als Genuss erleben und dadurch die Lebensfreude gefördert wird.

Wir möchten in diesem Vortrag verschiedene Möglichkeiten aufzeigen, wie durch eine bewohnerorientierte Speiseversorgung Selbständigkeit und Selbstbestimmung von Bewohnern gefördert und möglichst lange bewahrt werden kann.

REFERENT: Ute von Querfurth, Hausdirektorin, Karl-Gerok-Stift, Vaihingen/Enz; Martin Parnow, Küchenleiter, Karl-Gerok-Stift, Vaihingen/Enz; Evangelische Heimstiftung GmbH

RAUM: C4.3

PREIS: € 24,- **ONLINE-PREIS:** € 20,-

P 4 MANGEL IM ÜBERFLUSS – ZUR ERNÄHRUNGSSITUATION ALTER MENSCHEN

09:30 – 12:00

VERANSTALTER: Klinikum Esslingen

INHALT:

- Die Ernährung alter Menschen in stationären Einrichtungen – Vorstellung einer aktuellen Studie (Dr. Gehrke, RK Stuttgart)
- Diagnostik der Mangelernährung (Dr. Frick, Uni Hohenheim)
- Adipositas im Alter – auch ein Mangel?! (Bewegung) (Prof. Bischoff, Uni Hohenheim)
- Rechtliche Aspekte der künstlichen Ernährung (Prof. Stolz, Hochschule Esslingen)

REFERENT: Universität Hohenheim, Ger. Klinik am Krankenhaus vom Roten Kreuz Stuttgart

RAUM: C5.2

PREIS: € 24,- **ONLINE-PREIS:** € 20,-

P 5 **DIE PFLEGE VON MENSCHEN MIT DEMENZ IN WEIT FORTGESCHRITTENEN STADIEN DER ERKRANKUNG**

09:30 – 12:00

VERANSTALTER: Demenz Support Stuttgart gGmbH

INHALT: Menschen in weit fortgeschrittenen Stadien der Demenz leiden an einer Vielzahl körperlicher und psychischer Symptome. Es gilt, ihnen Lebensqualität zu erhalten und Leidensfreiheit zu ermöglichen. Dazu sind eine wertschätzende Beziehung sowie gutes Fachwissen entscheidend. Internationale Studien belegen eine Unterversorgung dieser Patienten und Defizite bei Schmerzbehandlung, Symptommanagement, Nahrungsaufnahme und der Befriedigung psychosozialer und spiritueller Bedürfnisse. Die Demenz Support Stuttgart möchte Forschungsergebnisse und innovative Entwicklungen zum Thema zugänglich machen.

REFERENT: Christina Kuhn, Beate Radzey, Anja Rutenkröger, Peter Wißmann

RAUM: C5.1.2

PREIS: € 44,- **ONLINE-PREIS:** € 40,-

P 6 **BERATUNGS- UND STEUERUNGSFUNKTION**

10:00 – 12:00

VERANSTALTER: Deutscher Berufsverband für Pflegeberufe

INHALT: Case Management – Neue Handlungsfelder für die Pflege Liegezeiten in den Krankenhäusern werden immer kürzer, ein Großteil der Versorgung von kranken Menschen wird in den ambulanten Bereich verlagert. Spezialisierteren Angeboten im ambulanten Raum steht eine zunehmende Verunsicherung und Orientierungslosigkeit der Betroffenen gegenüber. Bei der Bewältigung chronischer Erkrankungen oder auch zur Versorgung ohne Versorgungsbrüche im Akutfall sind betroffene Menschen auf eine gute Kooperation und Zusammenarbeit der Dienste und Einrichtungen angewiesen. Case Management ist ein vielversprechender Handlungsansatz, um Menschen mit komplexen Problemlagen dabei zu unterstützen, eine passgenaue Unterstützung in der hochdifferenzierten Helfelandschaft zu organisieren

REFERENT: Sonja Köpf Diplom Pädagogin Ausbilderin für Case-Management

RAUM: C5.1.1

PREIS: € 24,- **ONLINE-PREIS:** € 20,-

**P 7**

14:00 – 15:00

VORSTELLUNG EINER ARBEITSHILFE „VORBEREITUNG VON STATIONÄREN PFLEGE-EINRICHTUNGEN AUF DIE MDK-PRÜFUNG“

VERANSTALTER: BWKG Baden-Württembergische Krankenhausgesellschaft und Deutscher Berufsverband für Pflegeberufe

INHALT: Der Entwurf des Pflegeweiterentwicklungsgesetzes sieht in einem Rhythmus von drei Jahren eine regelmäßige Überprüfung der vollstationären Einrichtungen durch MDK-Prüfungen vor. Die BWKG-Geschäftsstelle und der Landesverband des Deutschen Berufsverbandes für Pflegeberufe, der DBfK-Südwest, wollen gemeinsam eine Handreichung für Pflegeeinrichtungen erstellen, welche die Ergebnisse der bisherigen MDK-Prüfungen und Heimaufsichtsbegehungen mit fachlich fundierten Hinweisen zu einer Arbeitshilfe komprimiert und somit eine bessere Vorbereitung der Einrichtungen auf eine MDK-Prüfung ermöglicht.

REFERENT: Peter Hettig, Deutscher Berufsverband für Pflegeberufe; Rof Schneider, Baden-Württembergische Krankenhausgesellschaft

RAUM: C3.1

PREIS: € 24,- **ONLINE-PREIS:** € 20,-

P 8

14:00 – 15:30

LOKOMOTORISCHES ASSESSMENT ZUR STURZPROPHYLAXE

Vorstellung praktischer Testverfahren zur Analyse des individuellen Sturzrisikos – in Alltag, Pflege und Rehabilitation

VERANSTALTER: Aerpah-Klinik Esslingen-Kennenburg

INHALT: Das lokomotorische Assessment ist speziell auf die Analyse des Sturzrisikos zugeschnitten. Mit insgesamt acht Testverfahren werden individuelle Stärken und Schwächen des Bewegungsapparates praktisch erfasst und nachvollziehbar dokumentiert. Das Lokomotorische Assessment gibt wertvolle Hinweise für die Ersteinstufung des Sturzrisikos von Patienten oder Bewohnern. Mit Hilfe der Testergebnisse kann ein individuelles Trainingsprogramm zur Sturzprophylaxe zusammengestellt werden. (s. Folgeveranstaltung: Bewegungsprogramm Fünf Esslinger)

REFERENT: Mediatorin der Aerpah-Klinik Esslingen-Kennenburg

RAUM: C3.2

PREIS: € 24,- **ONLINE-PREIS:** € 20,-

P 9

14:00 – 16:00

**GISAD GERIATRISCHE-INTERNISTISCHE STATION FÜR AKUT ERKRANKE
DEMENZPATIENTEN****VERANSTALTER:** Deutscher Berufsverband für Pflegeberufe**INHALT:** Das Projekt **Geriatrisch-internistische Station für akuterkrankte Demenzpatienten (GISAD)** Bethanien-Krankenhaus Heidelberg, Geriatrisches Zentrum.

Wenn Menschen mit Demenz aufgrund einer akuten Erkrankung ins Krankenhaus müssen, hat dies oft weit reichende Folgen für diese Menschen. Im Krankenhaus wiederum existieren kaum Konzepte, angepasst auf diesen Personenkreis zu reagieren. Mit dem Interventionsprojekt GISAD wurde ein Konzept entwickelt, die angesichts der demografischen Entwicklung anstehenden Erfordernisse in der Betreuung und Versorgung dieser Zielgruppe zu klären. Der Vortrag wird einen Überblick über die Interventionsziele, -methoden und -ergebnisse zur Diskussion stellen.

REFERENT: Dr. phil. Elke Müller, Pflegewissenschaftlerin, Krankenschwester**RAUM:** C5.1.2**PREIS:** € 24,- **ONLINE-PREIS:** € 20,-

P 10

14:00 – 17:00

PRAXIS DER GERIATRISCHEN PALLIATIVVERSORGUNG**VERANSTALTER:** Klinikum Esslingen**INHALT:**

- Symptomenkontrolle bei nicht einwilligungsfähigen Patienten (Dr. Schröder)
- Ernährung und Flüssigkeitsgabe am Lebensende (Dr. Ebert)
- Die psychosoziale Betreuung dementer Patienten und ihrer Angehörigen (Herr v. Kutzschenbach)
- Die besonderen Aspekte der Palliativpflege (Fr. Hänsel)

REFERENT: Palliativnetz Esslingen u. Helfensteinklinik Geislingen**RAUM:** C5.3**PREIS:** € 24,- **ONLINE-PREIS:** € 20,-



P 11

14:00 – 17:30

**GUT GEPFLEGT GENÜGT UNS NICHT! ANFORDERUNGEN AN EINE
CHRISTLICH ORIENTIERTE PFLEGE KRANKER UND ALTER MENSCHEN**

VERANSTALTER: Caritasverband der Diözese Rottenburg-Stuttgart e.V. und Diakonisches Werk Württemberg e.V.

INHALT: Beruflich Pflegenden werden in ihrem Arbeitsalltag immer wieder mit Situationen konfrontiert, die durch die Spannung zwischen pflegefachlichen Ansprüchen, christlichen Grundhaltungen und realen Handlungsbedingungen gekennzeichnet sind. Sie sind vielfach herausgefordert, schwierige Entscheidungen zu treffen, ohne die Würde und Integrität des Anderen zu verletzen.

Pflegenden berichten, dass sie auf Unterstützung und Orientierung beim Finden und Durchhalten bestimmter „ethischer Grundpositionen“ angewiesen sind. Als kirchliche Verbände bieten wir hierzu ein Informations- und Diskussionsforum an.

REFERENT: Heike Baehrens (KR, Diak. Werk Württemberg), Cornelia Coenen-Marx (OKR, Kirchenamt der EKD), Uwe Junker (Dr. med., Sana-Klinikum Remscheid), Anna-Luisa Kotz (Sr., Marienhospital Stuttgart), Alfons Maurer (Dr., Paul Wilhelm von Kepler-Stiftung), Hanne Schmidt (Diakoniestation Tübingen)

RAUM: C5.1.1

PREIS: € 24,- **ONLINE-PREIS:** € 20,-

P 12

16:00 – 17:30

**„SICHERUNG DER PFLEGEQUALITÄT MIT EINEM STERNESYSTEM!
WAS HAT DER VERBRAUCHER DAVON?“**

VERANSTALTER: TALKtumi®

INHALT: Herr Fussek, der schon zahlreiche Bücher über die Verbrauchersicht der Pflegequalität geschrieben hat, arbeitet mit an dem Sternesystem für Pflegeeinrichtungen, das Herr Haupt vom Pflegenetz Heilbronn vorstellt. Herr Dr. Goll dagegen ist Träger von zahlreichen Pflegeeinrichtungen und Vorsitzender aller evangelischen und diakonischen Pflegeeinrichtungen in Württemberg und beleuchtet die Thematik der 1-5-Sterne-Pflege von kritischer Seite.

REFERENT: Andreas Haupt, DRK-Heimleiter und 1. Vorsitzender des Pflegenetzes Heilbronn, Klaus Fussek, Pflegekritiker bekannt aus Talkshows, Dr. Eberhard Goll Vorstand Fachbereich Altenhilfe der Samariterstiftung und Vorsitzender des Württembergischen Evangelischen Fachverbands für Altenhilfe (WEFA)

RAUM: C4.3

PREIS: € 24,- **ONLINE-PREIS:** € 20,-

MITTWOCH, 09. APRIL 2008

P 13

09:30 – 11:00

PFLEGEVISITE FÜR MENSCHEN MIT DEMENZ**VERANSTALTER:** Demenz Support Stuttgart gGmbH

INHALT: Das Johanniterstift Plochingen hat eine kompakte und strukturierte Pflegevisite entwickelt, die sowohl den personenzentrierten Betreuungsansatz weiterführt als auch das bestehende Pflegemodell und Pflegesystem widerspiegelt. Der Fokus im Pflegevisitengespräch mit Menschen mit (und auch ohne) Demenz und deren Angehörigen wird auf deren subjektive Sichtweise gelegt und ermöglicht so einen Abgleich zwischen unterschiedlichen „Realitätssichten“. Ziel ist es, Wohlbefinden von Bewohnerin und Angehörigen zu steigern, aber auch die Ergebnisse für Organisations- und Personalentwicklung zu nutzen.

REFERENT: Christina Kuhn (Demenz Support Stuttgart), Martin Schäfer (Evangelische Heimstiftung), Angela Veser (Evangelische Heimstiftung)

RAUM: C3.2**PREIS:** € 24,- **ONLINE-PREIS:** € 20,-

P 14

09:30 – 12:30

PALLIATIVE PRAXIS**VERANSTALTER:** bpa Bundesverband privater Anbieter

INHALT: „Palliativ Care“ ist ein umfassendes Betreuungs- und Behandlungskonzept, in dessen Mittelpunkt der Patient und seine Angehörigen stehen, die mit einer lebensbedrohlichen Erkrankung konfrontiert sind. Als zentrale Aufgabe in der palliativen Versorgung wird eine umfassende medizinische, pflegerische und auch psychische und soziale Betreuung und Begleitung angesehen. In dem Seminar werden die Unterschiede zwischen allgemeiner und spezieller Palliativversorgung sowie mögliche Leistungen durch die ambulanten und stationären Pflegeeinrichtungen vorgestellt.

REFERENT: Waltraud Rebbe, bpa

RAUM: C3.1**PREIS:** € 24,- **ONLINE-PREIS:** € 20,-



P 15 **INSEL – ENTWICKLUNG UND IMPLEMENTIERUNG EINES INSTRUMENTS
ZUR PRAXISNAHEN ERFASSUNG VON LEBENSQUALITÄT**

11:00 – 12:00

Überblick über das Projekt der Paul Wilhelm von Kepler-Stiftung in Zusammenarbeit mit der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg

VERANSTALTER: Paul Wilhelm von Kepler-Stiftung

INHALT: Das Johanniterstift Plochingen hat eine kompakte und strukturierte Pflegevisite entwickelt, die den personenzentrierten Betreuungsansatz weiterführt und sich mit dem bestehenden Pflegemodell und Pflegesystem verzahnt. Der Fokus im Pflegevisitengespräch mit Menschen mit (und auch ohne) Demenz und deren Angehörigen wird auf deren subjektive Sichtweise gelegt und ermöglicht so einen Abgleich zwischen unterschiedlichen „Realitätssichten“. Ziel ist es, Wohlbefinden von Bewohnern und Angehörigen zu steigern, aber auch die Ergebnisse für Organisations- und Personalentwicklung zu nutzen.

REFERENT: Peter Antfang, Referent Qualitätsmanagement Paul Wilhelm von Kepler-Stiftung/Frau Rapp, Sozialdienst

RAUM: C4.1.2

PREIS: € 24,- **ONLINE-PREIS:** € 20,-

P 16 **DAS INTELLIGENTE HEIM: ZUKUNFTSWEISENDE TECHNOLOGIE IN DER
STATIONÄREN ALTENHILFE**

13:30 – 14:30

Innovative Technik, Infrastruktur und bauliche Gestaltung sind Kernelemente einer qualitativ guten und zugleich effizienten Pflege und Betreuung

VERANSTALTER: Paul Wilhelm von Kepler-Stiftung

INHALT: Um auf diesem Feld neue Wege zu erschließen, hat das BMFSFJ die Modellreihe „Das intelligente Heim“ initiiert. Das Seniorenzentrum Grafenau ist Teil dieses Modellvorhabens, mit dem wir den Beweis antreten wollen, dass die frühzeitige Planung eines innovativen und sinnvoll eingesetzten Technikeinsatzes bei guter Einbindung in die Gesamtkonzeption eines Altenzentrums der Erhaltung von Autonomie, Förderung von Kompetenz und der Verbesserung der Lebensqualität von alten oder an Demenz erkrankten Menschen dienen.

REFERENT: Ingrid Müller, Gesamtleitung Region Böblingen/ Steffen Woop, Hausleitung Zentrum für Senioren und Begegnung Adrienne von Bülow

RAUM: C5.3

PREIS: € 24,- **ONLINE-PREIS:** € 20,-

P 17

HAUSGEMEINSCHAFTEN UND ALLTAGSBEGLEITUNG

14:00 – 15:30

Neue Konzepte und veränderte Berufsbilder in der stationären Betreuung älterer Menschen

VERANSTALTER: Samariterstiftung

INHALT: Die stationäre Betreuung von alten Menschen mit Betreuungsbedarf in Hausgemeinschaften nimmt zu. Wesentlich dabei sind klare Struktur- und Leistungskriterien, die eine Hausgemeinschaft ausmachen. Hierzu gehört auch das Berufsbild der so genannten „Alltagsbegleiter(innen)“.

Die Samariterstiftung hat dazu gemeinsam mit der IHK Reutlingen eine Weiterbildung entwickelt, die seit 2007 erfolgreich angeboten wird. In dem Vortrag wird die der Rahmenkonzeption Hausgemeinschaften mit Struktur- und Leistungsmerkmalen vorgestellt und die Weiterbildung „Alltagsbegleitung“ präsentiert.

REFERENT: Uwe Breuninger, Leitender Referent Altenhilfe, Dienststellenleiter von Pflegeheimen, Samariterstiftung; Angela Krohmer, Dienststellenleiterin des Hauses am Österberg (Tübingen), Samariterstiftung

RAUM: C4.1.1

PREIS: € 24,- **ONLINE-PREIS:** € 20,-

P 18

DAS VERPFLEGUNGSKONZEPT

14:00 – 15:30

Damit die Qualität in der Speisenversorgung auch morgen noch stimmt

VERANSTALTER: Evangelische Heimstiftung GmbH

INHALT: Der Ernährungszustand von BewohnerInnen steht in Deutschland schon seit längerem in der Kritik. Die Bewohner haben keinen Appetit, mögen das Angebotene nicht, sind unruhig, haben Kau- oder Schluckbeschwerden etc. Helfen hier Ernährungsprotokolle und Einfuhrpläne? Unsere Aufgabe ist es, den Kern des Problems anzugehen und das Essen wieder zu dem zu machen, was es eigentlich sein sollte: Etwas Angenehmes, Abwechslungsreiches, Interessantes, Lustvolles, Soziales... Die Grundlage hierfür ist, dass dem Essen und Trinken ein hoher Stellenwert eingeräumt wird und alle Berufsgruppen (Hauswirtschaft, Küche, Pflege und Betreuung) gemeinsam die Lebenswelt des Bewohners rund um das Essen gestalten.

REFERENT: Marlis Eichhorst, Fachberatung Hauswirtschaft; Steffen Till, Fachberatung Pflegeorganisation; Evangelische Heimstiftung GmbH

RAUM: C4.2

PREIS: € 24,- **ONLINE-PREIS:** € 20,-



P 19

LOKOMOTORISCHES ASSESSMENT ZUR STURZPROPHYLAXE

14:00 – 15:30

Vorstellung praktischer Testverfahren zur Analyse des individuellen Sturzrisikos – in Alltag, Pflege und Rehabilitation

VERANSTALTER: Aerpah-Klinik Esslingen-Kennenburg

INHALT: Das lokomotorische Assessment ist speziell auf die Analyse des Sturzrisikos zugeschnitten. Mit insgesamt acht Testverfahren werden individuelle Stärken und Schwächen des Bewegungsapparates praktisch erfasst und nachvollziehbar dokumentiert. Das Lokomotorische Assessment gibt wertvolle Hinweise für die Ersteinstufung des Sturzrisikos von Patienten oder Bewohnern. Mit Hilfe der Testergebnisse kann ein individuelles Trainingsprogramm zur Sturzprophylaxe zusammengestellt werden. (s. Folgeveranstaltung: Bewegungsprogramm Fünf Esslinger)

REFERENT: Mediatorin der Aerpah-Klinik Esslingen-Kennenburg

RAUM: C3.2

PREIS: € 24,- **ONLINE-PREIS:** € 20,-

P 20

DEMENZ UND DEPRESSION – DIE HÄUFIGSTEN PSYCHIATRISCHEN ERKRANKUNGEN ALTER MENSCHEN

14:00 – 17:00

VERANSTALTER: Klinikum Esslingen

INHALT:

- Umgang mit Demenzkranken – Demente verstehen lernen
- Demenz und das Geriatrische Basis Assessment – Demenzdiagnostik mit praktischen Übungen
- Betreuungsrecht und gesetzliche Grundlagen der Versorgung Demenzkranker
- Depressionen im Alter erkennen und richtig reagieren

REFERENT: Ger. Schwerpunkt Esslingen

RAUM: C5.2

PREIS: € 24,- **ONLINE-PREIS:** € 20,-

P 21 **FREIHEITSBESCHRÄNKENDE MASSNAHMEN IN DER AMBULANTEN UND STATIONÄREN PFLEGE – WIE LASSEN SIE SICH VERHINDERN?**
14:00 – 17:00

VERANSTALTER: Klinikum Esslingen

INHALT: Einführung: PD Dr. C. Becker, Stuttgart

Ergebnisse des Redufix Projekts. Dr. P. Koczy, Stuttgart

Die Umsetzung in die Praxis: Ulrich Rissmann, Ulm

Juristische Aspekte: Prof. Th. Klie, Freiburg

REFERENT: Klinik für Ger. Rehabilitation am Robert-Bosch-Krankenhaus Stuttgart in Koop. mit der Uni. Tübingen

RAUM: C4.3

PREIS: € 24,- **ONLINE-PREIS:** € 20,-

P 22 **STERBEBEGLEITUNG IM PFLEGEHEIM**
16:00 – 17:00

VERANSTALTER: Evangelische Heimstiftung GmbH

INHALT: Immer mehr Menschen sterben in Heimen, immer mehr rückt die Begleitung von Sterbenden ins Aufgabenzentrum des Hauses.

Würdevolles Sterben und eine ausgewiesene Abschiedskultur sind Ziele eines Projektes in Tauberbischofsheim. Dazu gehört ein Netzwerk aus

Leitung, Pflegekräften, Bewohnern, Bezugspersonen, Hausärzten,

Ehrenamtliche und Seelsorgern. Mit der Implementierung von Hospiz-

Idee und Palliative-Care stärkt die Einrichtung ihre Kernkompetenz.

Zugleich erfährt sie eine höhere Zufriedenheit bei Mitarbeitenden und

Bewohnern. Die Veranstaltungen beleuchtet das Thema in allen Facetten.

REFERENT: Dr. Thomas Mäule, Referent für Theologie und Ethik;

Swantje Popp, Hausdirektorin; Evangelische Heimstiftung GmbH

RAUM: C4.2

PREIS: € 24,- **ONLINE-PREIS:** € 20,-

P 23 **PRIMARY NURSING**
16:00 – 18:00

VERANSTALTER: Deutscher Berufsverband für Pflegeberufe

INHALT: Die Kernelemente Verantwortung, Kontinuität, Direkte Kommu-

nikation und Pflegeplanender gleich Pflegedurchführender bilden die

Grundlage des Pflegesystems Primary Nursing. Im ersten Teil des Vortrags

werden die Kernelemente vorgestellt, wie M. Manthey sie beschrieben

hat. Der zweite Teil des Vortrags beschäftigt sich mit den Möglichkeiten

der Umsetzung von Primary Nursing in der ambulanten Pflege.

REFERENT: Frau Hübner

RAUM: C4.1.2

PREIS: € 24,- **ONLINE-PREIS:** € 20,-

DONNERSTAG, 10. APRIL 2008

P 24

GEPFLEGT WOHNEN

09:30 – 11:00

Zwischen Pflegeheim und Betreutem Wohnen: Neue Formen der Betreuung älterer Menschen

VERANSTALTER: Samariterstiftung

INHALT: Die Bedarfe der älteren Bevölkerung zeigen, dass Wohn- und Betreuungsangebote im Bereich zwischen den Angebotsformen des „klassischen“ Betreuten Wohnens und dem Pflegeheim notwendig sind. Diese Wohn- und Betreuungsangebote sind seit Jahren in anderen Bundesländern erfolgreich etabliert.

Durch das Angebot „Gepflegt wohnen“ kann stationäre Pflege für viele Menschen mit sozialem und pflegerischem Betreuungsbedarf vermieden werden.

In dem Vortrag wird die Konzeption dargestellt und erläutert sowie über Umsetzungsschritte und Hindernisse berichtet.

REFERENT: Uwe Breuninger, Leitender Referent Altenhilfe, Dienststellenleiter von Pflegeheimen, Samariterstiftung; Angela Krohmer, Dienststellenleiterin des Hauses am Österberg (Tübingen), Samariterstiftung

RAUM: C5.1.2

PREIS: € 24,- **ONLINE-PREIS:** € 20,-

P 25

„SCHLAGANFALL – WAS KOMMT DANACH?“ – DIE ERFOLGREICHE
VERSORGUNG UND BEHANDLUNG DES SCHLAGANFALLPATIENTEN IM
RAHMEN EINES GESAMTKONZEPTEs

09:30 – 12:30

VERANSTALTER: Klinikum Esslingen

INHALT:

- Grundlagen der Schlaganfall-Versorgung (Dr. Mauz)
- Akutbehandlung und was kommt nach der Akutbehandlung? (Dr. Scherer)
- Bewegung ist Leben – Motorische Probleme und ihre Bewältigung
- Die psychosoziale Betreuung der Schlaganfallpatienten und ihrer Angehörigen (Dr. Lindemann)
- Der Schlaganfallpatient in der Rehasportgruppe (Dr. Bühr)

REFERENT: Kuratorium Schlaganfall im Kreis Esslingen

RAUM: C4.1.1

PREIS: € 24,- **ONLINE-PREIS:** € 20,-

P 26

DIE REFORM DER PFLEGEVERSICHERUNG

11:00 – 12:30

Reform oder doch nur „Reförmchen“?

VERANSTALTER: Evangelische Heimstiftung GmbH

INHALT: Das Bundeskabinett hat das Gesetz zur strukturellen Weiterentwicklung der Pflegeversicherung beschlossen. Die Reform der Pflegeversicherung bringt nach Meinung der Bundesregierung zahlreiche Verbesserungen. Alle Fachleute sind sich einig, dass die 1995 eingeführte Pflegeversicherung weiterentwickelt werden musste. Dennoch muss die Frage gestellt werden, ob das vorliegende Gesetz ausreicht, um für die Herausforderungen der künftigen Entwicklungen gewappnet zu sein. Anhand mehrerer Themenschwerpunkte (insbesondere: Pflegestützpunkte, Versicherungsleistungen, Entbürokratisierung) wird kritisch hinterfragt, ob mit der Reform wirklich der „große Wurf“ gelungen ist, wie die Bundesregierung behauptet.

REFERENT: Ralf-Rüdiger Kirchhof, Rechtsanwalt, Geschäftsführer, Evangelische Heimstiftung GmbH

RAUM: C4.3

PREIS: € 24,- **ONLINE-PREIS:** € 20,-

P 27

AMBULANTE PSYCHIATRISCHE PFLEGE

11:30 – 12:30

Verbessertes Angebot für Patienten oder Mogelpackung?

Zwischen Anspruch und Wirklichkeit

VERANSTALTER: also Akademie für Leitung, Soziales und Organisation GmbH

INHALT: Überblick über die aktuelle Situation in Deutschland und speziell in Baden Württemberg. Ausflug in die Systematik. Berichte aus der Praxis. Ausblick und Prognosen.

REFERENT: Michael Theune, Dozent der also akademie, 1. Vorsitzender Bundesinitiative Ambulante Psychiatrische Pflege (BAPP e.V.)

RAUM: C5.1.2

PREIS: € 24,- **ONLINE-PREIS:** € 20,-

P 28

AROMAKUNDE UND HANDMASSAGE FÜR MENSCHEN MIT DEMENZ

14:00 – 15:30

VERANSTALTER: Wohlfahrtswerk für Baden-Württemberg

INHALT: Inhalt: Die Betreuung von demenziell erkrankten Menschen stellt Pflegenden vor eine Vielzahl von Herausforderungen. Eine davon ist, über ausreichend Kenntnisse zu verfügen, welche Möglichkeiten der Anregung und Aktivierung vorhanden sind, um den Alltag von Menschen mit Demenz vielfältig zu gestalten.



Eine Methode stellt hier die Aromatherapie und Handmassage dar. Ihre Anwendung wird sowohl von den Pflegebedürftigen als auch vom Pflegepersonal als wertvolle Bereicherung erlebt.

REFERENT: Heike Degen-Hientz, Dipl.-Pädagogin, Aromatologin

RAUM: C5.3

PREIS: € 24,- **ONLINE-PREIS:** € 20,-

P 29

14:00 – 16:30

**STATIONÄRE WOHNGEMEINSCHAFTEN IM HAUS AM KAPPELBERG –
DAS HAUSGEMEINSCHAFTSMODELL IN DER PRAXIS**

VERANSTALTER: Wohlfahrtswerk für Baden-Württemberg

INHALT: Alltagsnormalität im Tagesablauf anstelle eines Zeitplans, der sich nach einer (institutionisierten) Pflegelogik zu richten hat. Dies ist im neu gebauten Pflegeheim „Haus am Kappelberg“ in Fellbach der Fall. Alltagsbegleiter sind die Ansprechpartner im Alltag. Sie kochen, halten Ordnung und machen sauber. Anstatt in der Großküche wird nun in den Wohngemeinschaften gekocht. Der Sozialdienst hat eine neue Funktion, er konzentriert sich auf die Milieu- und Soziotherapie. Die Pflege wird zentral organisiert.

REFERENT: Evelin Wacker, Beratungsstelle und soziale Arbeit, Haus am Kappelberg Rosa Vollmer, Pflegedienstleitung Mobile Dienste, Haus am Kappelberg

RAUM: C5.1.2

PREIS: € 24,- **ONLINE-PREIS:** € 20,-

P 30

14:00 – 17:30

INNOVATIVE TECHNISCHE HILFEN FÜR PFLEGEBEDÜRFTIGE

Informationen zum aktuellen Stand in Baden-Württemberg

VERANSTALTER: Ministerium für Arbeit und Soziales Baden-Württemberg

INHALT: Nach einer Umfrage des Landesseniorenrats nimmt die Akzeptanz innovativer technischer Hilfen bei den Seniorinnen und Senioren zu. Eine im November 2006 und Juli 2007 begonnene Reihe von Informationsveranstaltungen zum Thema soll fortgeführt werden. Pflegepolitische Zielsetzung aus Landessicht | Ethische und rechtliche Rahmenbedingungen | Sensortechnik für Pflegebedürftige | EDV-gestützte Kommunikation und Überleitungsmanagement in einer Universitätsklinik

REFERENT: Dr. Johannes Warmbrunn, Ministerium für Arbeit und Soziales Baden-Württemberg (Koordination), Prof. Konrad Stolz, Hochschule für Sozialwesen Esslingen, Dr. Barbara Klein, Fraunhofer IAO Stuttgart, Joachim Erhardt und Thomas Sautter, Universitätsklinik Tübingen

RAUM: C4.3

PREIS: € 24,- **ONLINE-PREIS:** € 20,-

P 31

LOKOMOTORISCHES ASSESSMENT ZUR STURZPROPHYLAXE

14:30 – 15:30

Vorstellung praktischer Testverfahren zur Analyse des individuellen Sturzrisikos – in Alltag, Pflege und Rehabilitation

VERANSTALTER: Aerpah-Klinik Esslingen-Kennenburg

INHALT: Das lokomotorische Assessment ist speziell auf die Analyse des Sturzrisikos zugeschnitten. Mit insgesamt acht Testverfahren werden individuelle Stärken und Schwächen des Bewegungsapparates praktisch erfasst und nachvollziehbar dokumentiert. Das Lokomotorische Assessment gibt wertvolle Hinweise für die Ersteinstufung des Sturzrisikos von Patienten oder Bewohnern. Mit Hilfe der Testergebnisse kann ein individuelles Trainingsprogramm zur Sturzprophylaxe zusammengestellt werden. (s. Folgeveranstaltung: Bewegungsprogramm Fünf Esslinger).

REFERENT: Mediatorin der Aerpah-Klinik Esslingen-Kennenburg

RAUM: C3.2

PREIS: € 24,- **ONLINE-PREIS:** € 20,-

P 32

WACHKOMA, HEIMBEATMUNG, TRACHEOTOMIE

15:30 – 17:00

Ursachen – Auswirkungen – pflegerische Strategien

VERANSTALTER: also Akademie für Leitung, Soziales

INHALT: Die aktuellen Veränderungen im Gesundheitswesen führen zu neuen Anforderungen für Mitarbeiter/innen in der Pflege. Speziell in ambulanten Diensten und stationären Alteneinrichtungen steigt die Anzahl schwer- und schwerstpflegebedürftiger Menschen. Ursachen sind Strukturveränderungen durch die Pflegeversicherung sowie Veränderungen in der Krankenhausfinanzierung (u.a. durch DRG's). Es ist zu erwarten, dass der Anteil an Behandlungs- und Intensivpflege weiter zunehmen wird. Die Grundausbildung reicht für diese speziellen Anforderungen nicht mehr aus. Im Pflegealltag fehlt oft die Möglichkeit, praktische Erfahrungen zu sammeln. Deshalb gibt es inzwischen spezielle Fortbildungen, die Mitarbeiter/innen gezielt für Schwerst- und Intensivpflege weiterqualifizieren. Sie sind auch als Unterstützung für Pflegeeinrichtungen gedacht, die sich spezialisieren oder in der Intensivpflege Schwerpunkte setzen möchten.

REFERENT: Markus Friedmann, Dozent der also akademie, Städtisches Klinikum Karlsruhe gGmbH

RAUM: C4.1.1

PREIS: € 24,- **ONLINE-PREIS:** € 20,-

DIENSTAG, 08. APRIL 2008

R 1 **DIE UMFASSEND, FACHGERECHTE VERSORGUNG ÄLTERE MENSCHEN MIT DIABETES MELLITUS**
09:30 – 13:00

Spezielle Aspekte bei der Versorgung von Diabetikern in der ambulanten und stationären Pflege. Was ist wirklich wichtig?

VERANSTALTER: Klinikum Esslingen

INHALT: CA Dr. Zeyfang und OA Dr. Friedl stellen zusammen mit ihrem Diabetesteam, die Besonderheiten der Versorgung von älteren Diabetikern dar. Eine sehr praxisbezogene Präsentation bei der auch der sichere Umgang mit Insulinpens nicht fehlt.

REFERENT: Bürgerhospital und Bethesdakrankenhaus Stuttgart

RAUM: C4.2

PREIS: € 24,- **ONLINE-PREIS:** € 20,-

R 2 **KOGNITIVES TRAINING NACH DR. MED. FRANZISKA STENDEL IN THERAPIE UND REHABILITATION**
14:00 – 17:00

Durchführung und Wirkung in Theorie und Praxis

VERANSTALTER: Akademie für Kognitives Training nach Dr. med. Franziska Stengel

INHALT: Kognitives Training nach Dr. med. Franziska Stengel ist eine wissenschaftlich evaluierte Therapiemethode, die klinisch und ambulant in den Bereichen Geriatrie, Neurologie, Psychiatrie aber auch Rheumatologie eingesetzt und von speziell ausgebildeten Therapeuten und Pflegekräften durchgeführt wird.

Im Seminar werden die Grundlagen dieser Therapiemethode dargestellt und die Therapieeffekte wie Besserung der kognitiven Funktionen, Schmerzlinderung, Befindlichkeitsbesserung und Verminderung der Liegezeiten diskutiert.

REFERENT: Dr. med. Sabine Ladner-Merz, Ärztliche Leiterin der Akademie

RAUM: C5.2

PREIS: € 44,- **ONLINE-PREIS:** € 40,-

R 3

16:00 – 17:30

DIE „FÜNF ESSLINGER“ – EIN BEWEGUNGSPROGRAMM ZUR STURZPROPHYLAXE

Mit ausgewählten Übungen und gezielten Anleitungen für unterschiedlich mobile Anwender lässt sich Sturzprävention effektiv in den Alltag integrieren

VERANSTALTER: Aerpah-Klinik Esslingen-Kennenburg

INHALT: Die „Fünf Esslinger“ sind eine wissenschaftlich begründete Auswahl von Übungen, die das Ziel haben, in der zweiten Lebenshälfte die körperliche Fitness so lange wie möglich zu erhalten. Für lebenslange Fitness im Alltag sind Kraft, Schnelligkeit, Balance und Beweglichkeit die entscheidenden Größen. Der Programmaufbau richtet sich nach diesen 4 Fitnesskomponenten.

Das Ausbildungsangebot bietet ein praktische Vorstellung und Einweisung in das etablierte Bewegungsprogramm die „Fünf Esslinger“ für Pflegekräfte, Therapeuten und die Umsetzung im Alltag.

REFERENT: Mediatorin der Aerpah-Klinik Esslingen-Kennenburg

RAUM: C3.2

PREIS: € 24,- **ONLINE-PREIS:** € 20,-

MITTWOCH, 09. APRIL 2008

R 4

16:00 – 17:30

DIE „FÜNF ESSLINGER“ – EIN BEWEGUNGSPROGRAMM ZUR STURZPROPHYLAXE

Mit ausgewählten Übungen und gezielten Anleitungen für unterschiedlich mobile Anwender lässt sich Sturzprävention effektiv in den Alltag integrieren

VERANSTALTER: Aerpah-Klinik Esslingen-Kennenburg

INHALT: Die „Fünf Esslinger“ sind eine wissenschaftlich begründete Auswahl von Übungen, die das Ziel haben, in der zweiten Lebenshälfte die körperliche Fitness so lange wie möglich zu erhalten. Für lebenslange Fitness im Alltag sind Kraft, Schnelligkeit, Balance und Beweglichkeit die entscheidenden Größen. Der Programmaufbau richtet sich nach diesen 4 Fitnesskomponenten.

Das Ausbildungsangebot bietet ein praktische Vorstellung und Einweisung in das etablierte Bewegungsprogramm die „Fünf Esslinger“ für Pflegekräfte, Therapeuten und die Umsetzung im Alltag.

REFERENT: Mediatorin der Aerpah-Klinik Esslingen-Kennenburg

RAUM: C3.2

PREIS: € 24,- **ONLINE-PREIS:** € 20,-

DONNERSTAG, 10. APRIL 2008

R 5 **MOTORISCHE REHABILITATION NACH SCHLAGANFALL – NEUE WEGE FÜR SCHLAGANFALLPATIENTEN**
14:00 – 17:00

VERANSTALTER: Klinikum Esslingen

INHALT: Einführung: PD Dr. C. Becker, Stuttgart

Laufbandtherapie: Dr. C. Globas, Stuttgart / Tübingen

Forced Use und BATRAC Therapie: A. Stähler und J. Wiedemann, Stuttgart

Zukunft der Schlaganfallrehabilitation: PD Dr. A. Luft, Tübingen

REFERENT: Klinik für Ger. Rehabilitation am Robert-Bosch-Krankenhaus Stuttgart in Koop. mit der Uni. Tübingen

RAUM: C4.1.2

PREIS: € 24,- **ONLINE-PREIS:** € 20,-

R 6 **DIE „FÜNF ESSLINGER“ – EIN BEWEGUNGSPROGRAMM ZUR STURZPROPHYLAXE**
16:00 – 17:30

Mit ausgewählten Übungen und gezielten Anleitungen für unterschiedlich mobile Anwender lässt sich Sturzprävention effektiv in den Alltag integrieren

VERANSTALTER: Aerpah-Klinik Esslingen-Kennenburg

INHALT: Die „Fünf Esslinger“ sind eine wissenschaftlich begründete Auswahl von Übungen, die das Ziel haben, in der zweiten Lebenshälfte die körperliche Fitness so lange wie möglich zu erhalten. Für lebenslange Fitness im Alltag sind Kraft, Schnelligkeit, Balance und Beweglichkeit die entscheidenden Größen. Der Programmaufbau richtet sich nach diesen 4 Fitnesskomponenten.

Das Ausbildungsangebot bietet ein praktische Vorstellung und Einweisung in das etablierte Bewegungsprogramm die „Fünf Esslinger“ für Pflegekräfte, Therapeuten und die Umsetzung im Alltag.

REFERENT: Mediatorin der Aerpah-Klinik Esslingen-Kennenburg

RAUM: C3.2

PREIS: € 24,- **ONLINE-PREIS:** € 20,-

DIENSTAG, 08. APRIL 2008

M 1

VERNETZUNG UND INTEGRIERTE VERSORGUNG FÜR PALLIATIVPATIENTEN

09:30 – 12:30

VERANSTALTER: Klinikum Esslingen

INHALT:

- Forderungen der Politik an eine effiziente Palliativversorgung (Dr. Warmbrunn, Ministerium für Arbeit und Soziales Baden-Württemberg und Baden-Württembergische Krankenhausgesellschaft e.V.)
- Prinzipien der integrierten Versorgung (Hr. Schneider, BWKG)
- Das Palliativnetzwerk im Landkreis Esslingen (Dr. Pakaki, KH Ruit)
- Praktische Umsetzung von Netzwerken (Dr. Bühler, GS-ES)

REFERENT: Palliativnetz Esslingen in Koop. mit Sozialministerium u. Krankenhausgesellschaft Baden Württemberg

RAUM: C5.3

PREIS: € 24,- **ONLINE-PREIS:** € 20,-

M 2

ZUKUNFTSSTRATEGIEN FÜR AMBULANTE PFLEGEDIENSTE

09:30 – 12:30

VERANSTALTER: bpa Bundesverband privater Anbieter

INHALT: Der Markt für Pflegedienste ist mehr denn je in Bewegung.

Anhand der derzeitigen Rahmenbedingungen werden Möglichkeiten aufgezeigt, mit welchen einerseits neue Tätigkeitsfelder erschlossen und andererseits größere Kundenbindungen erzielt werden können.

Welche Rolle können Serviceleistungen künftig spielen? (bpa – Ihr Service-Plus.Paket)

Ist der Sanitätshandel eine Option für Pflegedienste?

Welche Chancen bietet die Integrierte Versorgung?

Das Seminar wird ergänzt durch zahlreiche Beispiele und Tipps aus der Praxis, Hinweise zur Umsetzung und Implementierung der neuen Tätigkeitsfelder.

REFERENT: Michael Diehl, bpa – Projektleiter, Bundesverband privater Anbieter sozialer Dienste e.V.

RAUM: C3.1

PREIS: € 24,- **ONLINE-PREIS:** € 20,-



M 3

11:00 – 12:30

STRATEGIE KUNDENNÄHE: MIT FLEXIBLEN ANGEBOTEN PFLEGEDIENSTKUNDEN HALTEN UND GEWINNEN**VERANSTALTER:** VDAB Verband Deutscher Alten- und Behindertenhilfe e.V.**INHALT:** Wie Pflegedienste ihre Angebotspalette so ausbauen, dass Kunden auf Offerten (illegaler) Billiganbieter gar nicht erst angewiesen sind.

Inklusive konkreter anderer, aktueller andere Beispiele, z. B. der „Pflegermanager“, den uns die Pflegeversicherungsreform bescheren könnte – eine neue Aufgabe für ambulante Dienste.

REFERENT: Stephan Dzulko, stellvertretender Bundesvorsitzender des Verbandes Deutscher Alten- und Behindertenhilfe e.V. (VDAB)**RAUM:** C4.1.1**PREIS:** € 24,- **ONLINE-PREIS:** € 20,-

M 4

13:30 – 15:00

BETREUTES WOHNEN DAHEIM ALS ALTERNATIVE ZU BETREUTEM WOHNEN UND HEIM – BEZAHLBARE GESAMTKONZEPTE**VERANSTALTER:** VDAB Verband Deutscher Alten- und Behindertenhilfe e.V.**INHALT:** Unter „Betreutes Wohnen daheim“ versteht man Konzepte, die für viele Kunden (und deren Angehörige) eine umfassende und bezahlbare Alternative zu anderen Wohnformen bieten. Diese können tatsächlich zu Hause angeboten werden oder in Form des dezentralen Betreuten Wohnens.

Welche zusätzlichen Leistungen, besonders: welche Gesamtkonzepte können ambulante Dienste, aber vor allem auch bereits bestehende Betreute Wohnanlagen sowie Heime ihren Kunden anbieten?

Welche rechtlichen Aspekte sind zum Betreuten Wohnen daheim und zum Dezentralen Betreuten Wohnen für Anbieter dringend zu beachten?

REFERENT: Stephan Dzulko, stellvertretender Bundesvorsitzender des Verbandes Deutscher Alten- und Behindertenhilfe e.V. (VDAB)**RAUM:** C4.1.1**PREIS:** € 24,- **ONLINE-PREIS:** € 20,-

**M 5 FÜHRUNGSMITARBEITER/-INNEN QUALIFIZIEREN –
STUDIUM ODER WEITERBILDUNG?**

14:00 – 15:30

Entscheidungsargumente für/gegen verschiedene Bildungsziele

VERANSTALTER: also – Akademie für Leitung, Soziales und Organisation GmbH

INHALT: Es gibt zahlreiche Möglichkeiten, sich als leitender Pflegemitarbeiter weiterzubilden. Auch ohne Hochschulreife ist inzwischen ein Studium möglich. Aber welcher Weg ist sinnvoll? Welche gesetzlichen Mindestvoraussetzungen müssen ambulante und stationäre Einrichtungen bei der Mitarbeiterqualifikation berücksichtigen? Was ist besser – ein Studium oder eine Weiterbildung? In einem Vortrag werden Entscheidungsargumente für/gegen die verschiedenen Bildungsziele erörtert. Sie sollen die Veranstaltungsteilnehmer/-innen dabei unterstützen, ihre eigene Entscheidung zu treffen – Studium oder Weiterbildung.

REFERENT: Torsten Hardegen, Also akademie

RAUM: C4.1.2

PREIS: € 24,- **ONLINE-PREIS:** € 20,-

**M 6 ALTER UND BEHINDERUNG – LEBENSWELTEN GEISTIG BEHINDERTER
SENIOREN. ANGEBOTE DER ALLTAGSGESTALTUNG UND PFLEGE VON
MENSCHEN MIT BEHINDERUNG**

14:00 – 17:00

VERANSTALTER: Kommunalverband für Jugend und Soziales

INHALT: Auf Grund der systematischen Ermordung von Menschen mit Behinderung im Rahmen der Euthanasie wächst dieser Personenkreis bisher erst langsam ins höhere Alter. In den nächsten Jahren erreichen jedoch große Jahrgänge das Rentenalter. Angebote der Alltagsgestaltung müssen aufgebaut werden. Zunehmende Gebrechlichkeit und Pflegebedarf werden auch für den Personenkreis der älteren Menschen mit einer geistigen, psychischen oder körperlichen Behinderung zentrale Themen. Inwieweit ist die klassische Altenpflege auf diesen Personenkreis eingestellt? Brauchen wir Spezialeinrichtungen? Welche Praxiserfahrungen gibt es bereits?

REFERENT: Dr. Heidrun Metzler, Universität Tübingen u. a.

RAUM: C4.2

PREIS: € 24,- **ONLINE-PREIS:** € 20,-

**M 7 FEHLERMELDUNG MIT SYSTEM**

15:30 – 17:00

Motivation durch Fehlermanagement**VERANSTALTER:** also – Akademie für Leitung, Soziales und Organisation GmbH**INHALT:** Wo Menschen arbeiten, werden Fehler gemacht, und mit Fehlern wird von jeher sehr unterschiedlich umgegangen. Konstruktiv Fehler zu erkennen und diese – womöglich – schon im Vorfeld zu vermeiden, ist eine schwierige, aber nicht unlösbare Aufgabe. Wenn Sie gemeinsam mit Ihren Mitarbeiter/-innen Fehler systematisch erfassen, analysieren und nach möglichen Lösungen suchen, schaffen Sie eine motivierende Kultur des Vertrauens und damit eine wichtige Voraussetzung für eine hohe Pflegequalität.**REFERENT:** Michel Rimsa, Dozent der also akademie und Geschäftsführer EMCL Entwicklung – Management – Coaching – Lernen**RAUM:** C4.1.1**PREIS:** € 44,- **ONLINE-PREIS:** € 40,-

MITTWOCH, 09. APRIL 2008

M 8 25. BWKG-FACHTAG FÜR PFLEGE-EINRICHTUNGEN

09:30 – 13:00

Aktuelle Entwicklungen und Informationen aus dem Bereich der stationären und ambulanten Altenhilfe**VERANSTALTER:** Baden-Württembergische Krankenhausgesellschaft (BWKG)**INHALT:** Ausführliche Informationen zum Pflege-Weiterentwicklungsgesetz und deren Auswirkungen auf die Pflegeeinrichtungen, zur Umsetzung des Landesheimgesetzes, zu aktuellen Rechtsfragen zum Leistungserbringungsrecht nach SGB XI sowie zu anderen aktuellen Themen aus dem Bereich der Altenhilfe.**REFERENT:** Dr. Frank Brünner, Rechtsanwälte Bender & Philipp, Freiburg; Rainer Kontermann, Ursula Ungerer, Joachim Hessler und Rolf Schneider, BWKG, Stuttgart**RAUM:** C4.2 + C4.3**PREIS:** € 24,- **ONLINE-PREIS:** € 20,-

M 9

10:00 – 12:00

**ABENTEUER EXISTENZGRÜNDUNG IM GESUNDHEITWESEN –
FÜR MENSCHEN MIT KÖNNEN UND VISIONEN**

VERANSTALTER: also – Akademie für Leitung, Soziales und Organisation GmbH

INHALT: Seit der Einführung der Pflegeversicherung sind zahlreiche Dienste und Einrichtungen mit unterschiedlichsten Trägern und Rechtsformen entstanden. Es gab einen regelrechten Gründerboom, der in einen teilweise äußerst aggressiven Wettbewerb mündete. Viele neue Anbieter scheiterten, andere bauten sich eine gesicherte Existenz auf. Die Ursachen dafür liegen häufig in den Bereichen Steuern und Marketing.

REFERENT: Also akademie/Unternehmensberatung für Sozialmarketing, Dr. Christine Hardegen und Dipl. Kaufmann und Steuerprüfer Matthias Reimling, Dozent der also akademie und Geschäftsführer der M. Steuerberatungsgesellschaft mbH

RAUM: C4.1.1

PREIS: € 44,- **ONLINE-PREIS:** € 40,-

M 10

10:30 – 12:00

**HEIMRECHT IN BADEN-WÜRTTEMBERG
AKTUELLER STAND UND PERSPEKTIVEN**

VERANSTALTER: Ministerium für Arbeit und Soziales

INHALT: Nach der Föderalismusreform ist die Heimgesetzgebung in den Ländern neu zu ordnen. Der aktuelle Sachstand des Gesetzgebungsverfahrens in Baden-Württemberg soll dargestellt und diskutiert werden.

REFERENT: Peggy Hoffmann, Dr. Johannes Warmbrunn, Ministerium für Arbeit und Soziales Baden-Württemberg

RAUM: C5.1.2

PREIS: € 24,- **ONLINE-PREIS:** € 20,-

M 11

11:00 – 12:30

**BELEGUNGSMANAGEMENT UND KOSTEN- UND BUDGETCONTROLLING
IM STATIONÄREN BEREICH**

VERANSTALTER: VDAB Verband Deutscher Alten- und Behindertenhilfe e.V.

INHALT: Die Faktoren Belegungsmanagement und Kosten- und Budgetcontrolling spiegeln die wirtschaftlichen Anforderungen durch Kosten- und Wettbewerbsdrucks stationärer Einrichtungen wider. Auf diese Aspekte müssen die Bereiche Marketing und kaufmännische Steuerung ausgerichtet sein. In diesem Beitrag werden die dazu notwendigen Instrumente dargestellt und anhand von praktischen Beispielen und wiederkehrenden Fragestellungen erörtert.

REFERENT: Stefan Künzler, Geschäftsführer der VDAB BSB Beratungsgesellschaft für Sozial- und Betriebswirtschaft mbH

RAUM: C5.1.1

PREIS: € 24,- **ONLINE-PREIS:** € 20,-



M 12 **STEUERLICHER PARAGRAFEN-DSCHUNDEL – TIPPS UND TRICKS FÜR
14:00 – 15:30** **EINRICHTUNGEN DES GESUNDHEITSWESENS**

VERANSTALTER: also – Akademie für Leitung, Soziales und Organisation GmbH

INHALT: Viele Existenzgründer sind so mit ihren pflegefachlichen Fragen beschäftigt, dass sie einen zentralen Aspekt für ihr Überleben übergehen: steuerliche Fragen. In dieser Veranstaltung erhalten ambulante und stationäre Einrichtungen einen ersten Einblick in das komplexe Thema Steuern. Allein die Umsatzsteuer bedeutet z.B. für ambulante Einrichtungen u. U. eine erhebliche Mehrbelastung, wenn sie in der Gründungsphase nicht sorgfältig behandelt wird. Darüber hinaus gibt es aber zahlreiche andere Steuern und Abgaben, an die man denken sollte.

REFERENT: Dipl. Kaufmann Matthias Reimling, Dozent der also akademie und Geschäftsführer der M. Steuerberatungsgesellschaft mbH

RAUM: C4.1.2

PREIS: € 44,- **ONLINE-PREIS:** € 40,-

M 13 **MITARBEITER OHNE FORMALE QUALIFIKATIONEN
14:00 – 15:30** **(Z. B. IN DER BEHANDLUNGSPFLEGE) – PRO UND CONTRA**

VERANSTALTER: VDAB Verband Deutscher Alten- und Behindertenhilfe e.V.

INHALT: In welchen Bereichen können Mitarbeiter ohne formale Qualifikation in der Behandlungsfrage eingesetzt werden. Ein Abwägen der Aspekte, aufgeteilt in Pro und Contra.

REFERENT: Hilde Ott-Meyer, Referentin für Pflege, Vertrags-, Qualitäts- und Wirtschaftswesen

RAUM: C5.1.1

PREIS: € 24,- **ONLINE-PREIS:** € 20,-

M 14 **TAGESPFLEGE: KONZEPTIONELLE GRUNDASPEKTE
14:00 – 17:30**

VERANSTALTER: bpa Bundesverband privater Anbieter

INHALT: Die Tagespflege stellt für Pflegebedürftige und deren Pflegepersonen eine wertvolle Entlastung dar. Durch die Änderungen der Pflegereform wird die Tagespflege weiter gestützt. Das Seminar soll einen Einblick in die Arbeit und die Erfordernisse für die Schaffung von Tagespflegeplätzen bieten. Das Seminar gibt einen Überblick über die rechtlichen Voraussetzungen und die Kalkulationsweise von Tagespflegeeinrichtungen. Ebenso werden die praktische Gestaltung der Räumlichkeiten sowie Standort- und Marketingsaspekte beleuchtet.

REFERENT: Christian Dix, bpa Servicegesellschaft

RAUM: C3.1

PREIS: € 44,- **ONLINE-PREIS:** € 40,-

M 15

CASEMANAGEMENT

15:30 – 17:00

Netzwerke in der Praxis

VERANSTALTER: also – Akademie für Leitung, Soziales und Organisation GmbH

INHALT: Die derzeitigen Rahmenbedingungen im Gesundheitswesen erfordern eine Veränderung der Abläufe im Krankenhaus und eine Neuorientierung bei der Erbringung von Gesundheitsleistungen, an der neben Krankenhäusern auch andere Akteure des Gesundheitswesens (niedergelassene Ärzte, ambulante Dienste und Pflegeeinrichtungen) beteiligt sind. Als Antwort auf diese Neuorientierung sind inzwischen zahlreiche Netzwerke entstanden. Die Aufgaben des/der Case Managers/in gehen häufig über die eigene Institution hinaus. Case Manager arbeiten in Krankenhäusern, bei Krankenkassen, ambulanten Einrichtungen, Pflegeheimen

REFERENT: Also akademie, Dipl.-Pflegerin Manuela Sroka

RAUM: C5.1.2

PREIS: € 24,- **ONLINE-PREIS:** € 20,-

M 16

SPRACHDOKUMENTATION MIT TALKtumi: QUALITÄTSSICHERUNG/
ENTBÜROKRATISIERUNG/AMORTISATION AUS DER SICHT DER
PRAKTIKER

16:00 – 17:30

VERANSTALTER: TALKtumi®

INHALT: Mit der Zunge ist man schneller als mit der Hand. Aber welche Auswirkung hat eine Sprachdokumentation auf die Qualität? Auf die Auswertbarkeit der Pflegeakte? Auf die Kostenstruktur im Haus? Handle ich mir dabei nicht noch mehr Bürokratie ein als vorher, denn das Gesprochene muß ja auch verwaltet werden.

Der Vortrag kümmert sich um die vielen irreführenden Versprechen zur Entbürokratisierung, die unter den Berücksichtigung der Arbeitsprozesse und gesetzlichen Vorgaben ganz schnell zunichte werden und um die Möglichkeiten der Steigerung der Qualitätssicherung und der Gerichtsfähigkeit der Pflegeakte mit IT und Sprache.

Amortisationsrechnungen für den stationären Altenpflegebereich und den ambulanten Altenpflegebereich sind aus verschiedenen Praxisprojekten zusammengetragen worden und zeigen, wo selbst pauschal finanzierte Einrichtungen Möglichkeiten haben, diese nutzenstiftenden Innovationen beschäftigungsneutral zu integrieren.

REFERENT: Dr. Brigitte Schober-Schmutz TALKtumi-Sprachdokumentation und Vertreter von Anwendereinrichtungen

RAUM: C4.1.1

PREIS: € 44,- **ONLINE-PREIS:** € 40,-

DONNERSTAG, 10. APRIL 2008

M 17

09:30 – 12:00

**ZUSAMMENSPIEL VON HAUPTAMTLICHER ARBEIT UND
BÜRGERENGAGEMENT – ZUKUNFTSMODELL ODER SPARMASSNAHME?**

Neue Ansätze zur Kooperation von Haupt- und Ehrenamtlichen in der Altenhilfe

VERANSTALTER: Samariterstiftung

INHALT: Die Stiftung Liebenau und die Samariterstiftung haben gemeinsam bewährte und neue Formen des Helfens im Zusammenspiel von hauptamtlich Mitarbeitenden und ehrenamtlich engagierten Bürgern in der Altenhilfe diskutiert und ein Positionspapier erstellt.

In dem Vortrag werden die Bedingungen für ein neues Zusammenwirken von Bürgern und Profis vorgestellt und diskutiert. Dabei stehen die Auswirkungen auf den Heimaltag, die Bewohner(innen), die Rolle der Hauptamtlichen, die Ausbildung und auf das gesellschaftliche Zusammenleben im Mittelpunkt. Ebenso werden zwei konkrete Praxisbeispiele präsentiert.

REFERENT: Gabriele Blum-Eisenhardt, Referentin für Kommunikation und Gesellschaft, Samariterstiftung (Nürtingen), und Karin Birk, Ressort Sozialpolitik, Stiftung Liebenau (Meckenbeuren)

RAUM: C5.1.1

PREIS: € 24,- **ONLINE-PREIS:** € 20,-

M 18

09:30 – 12:30

**DIE ERFOLGSFAKTOREN DES BETRIEBLICHEN GESUNDHEITS-
MANAGEMENTS**

VERANSTALTER: Klinikum Esslingen

INHALT: Einige Unternehmen haben erkannt, dass Programme zur Gesundheitsförderung der Mitarbeiter unerlässlich sind und sich auszahlen. Nach Schätzungen von Experten betragen die jährlichen Kosten durch krankheitsbedingte Fehlzeiten und Präsentismus in deutschen Unternehmen zwischen 35 – 65 Mrd. Euro. Doch nicht nur die Minderung dieser Kosten, auch der dringende Bedarf qualifizierter, erfahrener und motivierter Mitarbeiter wird durch den demographischen Wandel immer problematischer. Die Veranstaltung thematisiert diese Herausforderung und zeigt anhand von Beispielen Lösungsstrategien auf. Sie erfahren, wie zielgerichtet ein betriebliches Gesundheitsmanagement aufgebaut wird. Sie lernen aktuelle Konzepte und Projekte von ausgewiesenen Experten kennen. Sie profitieren von Kooperationsangeboten anderer Institutionen (z.B. Krankenkassen, BG etc.) Sie haben die Möglichkeit, sich über diese Thematik mit den Experten und interessierten Teilnehmern auszutauschen.

REFERENT: Dr. Bühler, Klinikum Esslingen; Dr. Braun, Fraunhofer IAO Stuttgart; Prof. Kohlmann, Päd. Hochschule Schw.Gmünd – Abt. Gesundheitspsychologie; Hr. Laux, AOK Neckar-Fils

RAUM: C4.1.2

PREIS: € 24,- **ONLINE-PREIS:** € 20,-

M 19

KONFLIKTE FAIR UND NACHHALTIG LÖSEN

10:00 – 11:30

Mehr Konfliktfähigkeit, bessere Teamarbeit und weniger Stress im Berufsalltag

VERANSTALTER: also – Akademie für Leitung, Soziales und Organisation GmbH

INHALT: Konflikte sind alltäglich, verlaufen aber oft unerfreulich, erzeugen Stress und Selbstzweifel und stören die Teamarbeit. Wenn Konflikte jedoch fair, offen und konstruktiv angegangen und gelöst werden, dann wird dadurch oft nicht nur der Konflikt gelöst und der Stress reduziert. Vielmehr stärken gute Lösungen auch das Selbstbewusstsein der Beteiligten sowie die Arbeitsbeziehungen im Team und bringen bessere Lösungen für Probleme hervor.

REFERENT: Michael Schmidt, Dozent der also akademie und freiberuflicher Berater, Trainer und Supervisor für Personal- und Organisationsentwicklung.

RAUM: C3.1

PREIS: € 44,- **ONLINE-PREIS:** € 40,-

M 20

PFLEGE & MEDIEN – WAS IST FÜR MEDIENVERTRETER BERICHTENSWERT UND WIE KÖNNEN SIE FÜR DIE BELANGE DER ALTENHILFE INTERESSIERT WERDEN?

10:00 – 11:30

VERANSTALTER:

INHALT:

- Arbeitsweise und Aufgabe der Medien
- Herausforderungen, denen sich die Medien heute stellen müssen
- Methoden der Medienarbeit
- Erfolgreiches pflegen von Medienkontakten
- Tipps für den Umgang mit Medien

REFERENT: Susanne Wetterich, Susanne Wetterich Kommunikation, Stuttgart

RAUM:

PREIS: € 24,- **ONLINE-PREIS:** € 20,-

**M 21** **QUALITÄTSZIRKELARBEIT PLUS**

11:00 – 13:00

*Gezielte Moderation als Erfolgsfaktor***VERANSTALTER:** Evangelische Heimstiftung GmbH

INHALT: Keine gelebte Qualitätsentwicklung ohne Beteiligung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Doch bringen Qualitätszirkel und Arbeitsgruppen tatsächlich den erwarteten Nutzen? Welche Methoden passen zu welchen Fragestellungen? Wie kann vorhandenes Wissen genutzt werden? Wie gelingt es, eine Fülle gewonnener Informationen zu strukturieren und geeignete Maßnahmen zu entwickeln? Was muss bei der Planung und Maßnahmenverfolgung berücksichtigt werden?

REFERENT: Renate Eßlinger-Willer, Qualitätsmanagementbeauftragte, Evangelische Heimstiftung GmbH

RAUM: C5.3**PREIS:** € 24,- **ONLINE-PREIS:** € 20,-**M 22** **MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER LEISTUNGSORIENTIERT
BEZAHLEN**

14:00 – 15:30

*Monetäre Anreize und Belohnungen in der Pflege***VERANSTALTER:** also Akademie für Leitung, Soziales

INHALT: Der TVöD schreibt sie für öffentlich Bedienstete vor und in der Wirtschaft existiert sie schon lange, die leistungsorientierte Bezahlung. An Hand von Praxisbeispielen können Sie die Möglichkeiten kennen lernen, die Sie und Ihre Einrichtung haben, Ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durch leistungsgerechte Bezahlung und Beteiligung am Erfolg der Einrichtung zu motivieren.

REFERENT: Michael Schmidt, Dozent der also akademie und freiberuflicher Berater, Trainer und Supervisor für Personal- und Organisationsentwicklung.

RAUM: C5.1.1**PREIS:** € 44,- **ONLINE-PREIS:** € 40,-



M 23

WER FRAGT – ÜBERLEBT!

14:00 – 16:00

Die Kundenbefragung 2007/2008 der Evangelischen Heimstiftung –
Ergebnisse und Konsequenzen

VERANSTALTER: Evangelische Heimstiftung GmbH

INHALT: Wie war die Befragung aufgebaut? Wie wurde sie durchgeführt?
Welche Ergebnisse wurden erzielt? Welche Konsequenzen erfolgen aus
dieser Befragung?

Der größte kirchliche Anbieter der stationären Altenhilfe lässt Sie heute
in seine Karten schauen!

REFERENT: Ralf Oldendorf, Prokurist; Norbert Schick, Abteilungsleiter
Marketing; Evangelische Heimstiftung GmbH; Jörg Paninka, Geschäfts-
führer Konzept&Markt, Wiesbaden

RAUM: C4.2

PREIS: € 24,- **ONLINE-PREIS:** € 20,-

M 24

PRESSE- UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT FÜR PFLEGE-EINRICHTUNGEN

14:00 – 15:30

Mit Strategie zum Erfolg

VERANSTALTER: Evangelische Heimstiftung GmbH

INHALT: Ohne Presse- und Öffentlichkeitsarbeit kommt heute keine
Pflegeeinrichtung mehr aus. In dem Workshop soll es darum gehen, wie
der Außenauftritt erfolgreich gestaltet werden kann. Die Entwicklung
von Strategien soll ebenso Gegenstand des Workshops sein wie die
jeweils optimalen Einsatzmöglichkeiten der verschiedenen Medienformen
und -arten. Dargestellt werden soll, wie es gelingen kann, die Aufmerk-
samkeit der verschiedenen Zielgruppen zu erlangen und in der Öffent-
lichkeit ein positives Bild der jeweiligen Pflegeeinrichtung aufzubauen.

REFERENT: Susanne Wetterich, Susanne Wetterich Kommunikation,
Stuttgart

RAUM: C3.1

PREIS: € 24,- **ONLINE-PREIS:** € 20,-

**M 25** „DER KUNDE, DER SICH BESCHWERT, IST MEIN BESTER FREUND“

16:00 – 17:30

Was ist für Medienvertreter berichtenswert und wie können sie für die Belange der Altenhilfe interessiert werden?

VERANSTALTER: Evangelische Heimstiftung GmbH

INHALT:

Offener Umgang mit Beschwerden

Vertrauensbildende Maßnahme

Sinn und Zweck des Beschwerdemanagements

Verbesserungswesen als konstruktive Fehlerkultur

Kundenzufriedenheit

Lob und Anerkennung

REFERENT: Gabriela Scholz, Hausdirektorin, Karl-Wacker-Heim, Stuttgart, Evangelische Heimstiftung GmbH

RAUM: C5.1.1

PREIS: € 24,- **ONLINE-PREIS:** € 20,-

M 26 **DAS SOZIALMANAGERSTUDIUM IN DEUTSCHLAND:**

16:30 – 17:15

INHALTLICHE SCHWERPUNKTE IN DEN STUDIENGANGEN IM VERGLEICH ZU DEN ANFORDERUNGEN DER PRAXIS IN NON-PROFIT-BN

Trifft die Ausbildung den Nerv der betrieblichen Bedürfnisse von gemeinnützigen Einrichtungen? Wo wird meine Ausbildung zum Erfolgsfaktor?

VERANSTALTER: TALKtumi®

INHALT: Viele junge Menschen streben Managementpositionen im Sozialbereich an. Als Arbeitgeber sind diese Gemeinnützigen auch richtig interessant geworden, weil viele durch Fusionen und IT interessante Arbeits- und Entgeltstrukturen eröffnen. Aber was braucht man dazu an Skills (Fähigkeiten)? Wie wird die Ausbildung zum Einstellungskriterium.

Professor Tiebel ist als Vorstand des DRK Aachens Arbeitgeber für Sozialmanager, als Unternehmensberater hat er Einblick in viele soziale Unternehmen und als Professor an der FH Künzelsau hat er sich mit dem Bildungsmarkt auseinandergesetzt.

REFERENT:

RAUM: C4.2

PREIS: € 24,- **ONLINE-PREIS:** € 20,-

DIENSTAG, 08. APRIL 2008

W 1

16.00 – 17.00

BEMUSTERUNGSSTRATEGIEN BEI ALTENHEIM-NEUBAUTEN

Konzepte zur Raumgestaltung

VERANSTALTER: Planungsbüro DOPPELPUNKT – wir gestalten Lebensräume

INHALT: Beim Neubau eines Altenheimes stehen sehr frühzeitig – oftmals bereits in der Planungsphase – Entscheidungen zur Farbgestaltung und Materialauswahl an. Wohnlich sollen die Räume werden und wirtschaftlich in Reinigung und Unterhalt, zeitlos in der Farbgestaltung und gleichzeitig Wohlfühl-Atmosphäre verbreiten. Eine strategische Vorgehensweise bei Bemusterungsentscheidungen ist Voraussetzung für eine stimmige Gestaltungskonzeption, für eine Umgebung, in der sich Bewohner, Besucher und Mitarbeiter wohl fühlen. Anhand verschiedener Projektbeispiele werden Gestaltungsmöglichkeiten und Material- und Beleuchtungsalternativen vorgestellt.

Im Anschluss an den Vortrag können Fragestellungen der Teilnehmer zu aktuellen Projekten besprochen werden.

REFERENT: die Innenarchitektinnen Elke Rabl-Schmidt und Sandra Grimm, Planungsbüro DOPPELPUNKT – wir gestalten Lebensräume

RAUM: C4.1.2**PREIS:** € 24,- **ONLINE-PREIS:** € 20,-

MITTWOCH, 09. APRIL 2008

W 2

09:00 – 10:30

DEMENZFREUNDLICHES BAUEN – NEUE PROJEKTE, AKTUELLE FORSCHUNGSERGEBNISSE

VERANSTALTER: Demenz Support Stuttgart gGmbH

INHALT: Angesichts der langfristigen Auswirkung falscher Planungsentscheidungen beim Bauen für Menschen mit Demenz ist die Orientierung der Praxis an evidenzbasierten Planungsgrundlagen notwendig. Mittlerweile liegen jedoch klare Erkenntnisse zu sinnvollen räumlichen Angeboten vor. Zum Thema Technikeinsatz wird eine laufende Evaluationsstudie weitere Erkenntnisse beitragen. Die Demenz Support Stuttgart möchte systematisch aufbereitete und differenzierte Planungsgrundlagen, insbesondere für stationäre Settings, zur Verfügung stellen und den Grad ihrer wissenschaftlichen Absicherung deutlich machen.

REFERENT: Sibylle Heeg**RAUM:** C5.1.1**PREIS:** € 24,- **ONLINE-PREIS:** € 20,-

DONNERSTAG, 10. APRIL 2008

W 3

„DER ERSTE EINDRUCK ZÄHLT“

09:00 – 10:30

Zeitgemäße Planung, Farbe und Ambiente als Belegungssicherung für Pflegeheime

VERANSTALTER: Evangelische Heimstiftung GmbH

INHALT: Der Markt der stationären Altenhilfe ist stark umworben. Wenn ein Kunde, seien es der Heimplatzsuchende, oder seine Angehörigen, in eine Einrichtung kommen, haben sie von uns zuerst von außen, dann im Eingangsbereich und, bei einer Heimführung, in den Wohngruppen und Zimmern einen ersten Eindruck von uns als Betreiber der Einrichtung. Und der ist mitentscheidend für die Auswahl des Heimplatzes!

REFERENT: Ralf Oldendorf, Prokurist; Martin Eckert, Abteilungsleiter Facility-Management; Norbert Schick, Abteilungsleiter Marketing; Evangelische Heimstiftung GmbH

RAUM: C5.3

PREIS: € 24,- **ONLINE-PREIS:** € 20,-

Informationen zu den Veranstaltungen der folgenden Kooperationspartner können Sie abrufen unter www.esslinger-gesundheitsmagazin.de

Ein Service von Meditext Dr. Antonic.



Akademisches Lehrkrankenhaus der Universität Tübingen

Kreiskliniken Esslingen

Klinikum Kirchheim-Nürtingen
Paracelsus-Krankenhaus Ruit
Kreis Krankenhaus Plochingen



UNIVERSITÄT HOHENHEIM



Krankenhaus vom Roten Kreuz





ANSPRECHPARTNER BEI INHALTLICHEN FRAGEN ZUM KONGRESSPROGRAMM:

ABG ALTENHILFE BERATUNGS GMBH, Frau Birgit Reichle, Hackstr. 12, 70190 Stuttgart, Tel. 0711/6 36 76-411, Fax 0711/6 36 76-419, b.reichle@abg-online.de

AKADEMIE FÜR KOGNITIVES TRAINING NACH DR. MED. FRANZISKA STENGEL, Frau Hede Ladner, Vaihinger Landstr. 63, 70195 Stuttgart, Tel. 0711/69 79-806/7 Fax 0711/69 79-808, info@kognitives-training.de

AOK BADEN-WÜRTTEMBERG, Frau Isolde Kalmbach-Kutz, Heilbronner Str. 184, 70191 Stuttgart, Tel. 0711/25 93-0, Fax 0711/25 93-307, isolde.kalmbach-kutz@bw.aok.de

BPA BUNDESVERBAND PRIVATER ANBIETER SOZIALER DIENSTE E. V., Herr Peter Fischer-Hofmann, Marienplatz 8, 70178 Stuttgart, Tel. 0711/96 04 96, Fax 0711/9 60 49 70, baden-wuerttemberg@bpa.de

BWKG BADEN-WÜRTTEMBERGISCHE KRANKENHAUSGESELLSCHAFT E. V., Herr Rainer Kontermann, Birkenwaldstr. 151, 70191 Stuttgart, Tel. 0711/2 57 77-26, Fax 0711/2 57 77-99, kontermann@bwkg.de

DBFK DEUTSCHER BERUFSVERBAND FÜR PFLEGEBERUFE L.V. BADEN-WÜRTTEMBERG E. V., Frau Andrea Kiefer, Eduard-Steinle-Str. 9, 70619 Stuttgart, Tel. 0711/2 78 20 76, kiefer@dbfk.de

DEMENZ SUPPORT STUTTGART GGMBH ZENTRUM FÜR INFORMATIONSTRANSFER, Frau Sibylle Heeg, Hölderlinstr. 4, 70174 Stuttgart, Tel. 0711/9 97 87-10, Fax 0711/9 97 87-29, info@demenz-support.de

DOPPELPUNKT – WIR GESTALTEN LEBENSÄUßERUNGEN, Frau Sandra Grimm, Am Remberg 27, 75210 Keltern, Tel. 0 72 36/98 17 04, Fax 0 72 36/98 17 05, grimm@doppelpunkt-innenarchitektur.de

EVANGELISCHE HEIMSTIFTUNG GMBH, Herr Albert Thiele, Hackstr. 12, 70190 Stuttgart, Tel. 0711/6 36 76-120, Fax 0711/6 36 76-554, a.thiele@ev-heimstiftung.de

KLINIKUM ESSLINGEN, Herr Dr. med. Ernst Bühler, Hirschlandstr. 97, 73730 Esslingen, Tel. 0711/31 03-25 70, Fax 0711/31 03-25 77, e.buehler@kliniken-es.de

KVJS KOMMUNALVERBAND FÜR JUGEND UND SOZIALES BADEN-WÜRTTEMBERG, Herr Michael Heck, Lindenspürstr. 39, 70176 Stuttgart, michael.heck@kvjs.de

LONG LIFE CENTER, Frau Susanne Mayer, Postfach 03 03, 72233 Freudenstadt, Tel. 07443/43 88, Fax 07443/43 88, mayer2202@aol.com

MINISTERIUM FÜR ARBEIT UND SOZIALES BADEN-WÜRTTEMBERG, Herr Dr. Johannes Warmbrunn, Schellingstr. 15, 70174 Stuttgart, Tel. 0711/1 23-3658, Fax 0711/1 23-3919, johannes.warmbrunn@sm.bwl.de

PAUL WILHELM VON KEPPLER-STIFTUNG, Frau Ingrid Müller, Warmbronner Str. 20, 71063 Sindelfingen, Te. 07031/4 16 17 26, Fax 07031/4 16 17 50, mueller@haus-augustinus-sindelfingen.de

SAMARITERSTIFTUNG, Herr Gerhard Fezer, Schlossweg 1, 72622 Nürtingen, Tel. 07022/505-228, Fax 07022/505-255, gerhard.fezer@samariterstiftung.de

TALKUMI, Frau Dr. Brigitte Schober-Schmutz, Eschäckerweg 15, 72293 Glatten, Tel. 07443/43 88, Fax 07062/49 62, schober-schmutz@t-online.de

UNTERNEHMENSGRUPPE DFM AERPAH-KLINIK ESSLINGEN-KENNENBURG, Frau Gisela Rehfeld, Kennenburger Str. 63, 73732 Esslingen, Tel. 0711/39 05-336, grehfeld@udfm.de

VDAB VERBAND DEUTSCHER ALTEN- UND BEHINDERTENHILFE E. V., Herr Michael Diehl, Joseph-Meyer-Str. 13-15, 68167 Mannheim, Tel. 0621/4 84 52-13, Fax 0621/4 84 52-52, michael.diehl@vdab.de

WOHLFAHRTSWERK FÜR BADEN-WÜRTTEMBERG, Herr Ekkehard Ahrens, Falkertstr. 29, 70176 Stuttgart, Tel. 0711/6 19 26-113, Fax 0711/6 19 26-199, ekkehard.ahrens@wohlfahrtswerk.de

ORT DES KONGRESSES

Neue Messe Stuttgart
ICS Internationales Congresscenter
Messepiazza, 70629 Stuttgart

KONGRESSDAUER

Dienstag, 08.04.2008	09.00–18.00 Uhr
Mittwoch, 09.04.2008	09.00–18.00 Uhr
Donnerstag, 10.04.2008	09.00–17.30 Uhr

ÖFFNUNGSZEITEN DES KONGRESS-COUNTERS

im Foyer des ICS

Dienstag, 08.04.2008	08.00–18.00 Uhr
Mittwoch, 09.04.2008	08.00–18.00 Uhr
Donnerstag, 10.04.2008	08.00–16.00 Uhr

ANMELDUNG

mit nebenstehendem Formular per Post oder Fax:

Thieme.congress
in Georg Thieme Verlag KG
Jelena Krizmanic
Rüdigerstr. 14, 70469 Stuttgart
Tel.: 0711/89 31-491
Fax: 0711/89 31-370
E-Mail: pflegeundreha@thieme.de

Nutzen Sie die Online-Anmeldung:

www.ics-stuttgart.de/pflege

Vorverkaufsmeldeschluss: 28. März 2008

ANMELDUNG VOR ORT

Ab Dienstag, 8. April 2008, 08.00 Uhr
Kartenverkauf im ICS am Kongress-Counter.

TEILNAHMEGEBÜHREN

Siehe Seite 20–51 auf den Tagesübersichtsplänen.

Für alle Kongressveranstaltungen gilt: Sitzplatzgarantie nur bei Vorbestellung und Erscheinen vor Beginn der Veranstaltung.

BEZAHLUNG

Nach Erhalt der Anmeldebestätigung/Rechnung mit Kreditkarte oder per Überweisung. Bei Anmeldung vor Ort ist die Kongressgebühr bar oder mit Kreditkarte (AMEX/VISA/Mastercard) zu bezahlen.

STORNIERUNG

Nach Eingang der Anmeldung ist keine Kartenrückgabe möglich.

HOTELZIMMERVERMITTLUNG

Buchen Sie über die zentrale Hotelzimmervermittlung Hotelzimmer aller Kategorien in Stuttgart und der Region. Zimmerbestellungen richten Sie bitte unter der Angabe des Kennworts „PFLEGE & REHA 2008“ an die:

Stuttgart-Marketing GmbH | Hotelabteilung

Telefon: 0711/22 28-233

Telefax: 0711/22 28-251

E-Mail: hotels@stuttgart-tourist.de

Online-Buchung unter:

www.stuttgart-tourist.de

>> Übernachten & Gastro

**NUTZEN SIE DIE ONLINE-ANMELDUNG:
www.ics-stuttgart.de/pflege**